STADT SURSEE

hat aufgeschlossene Schulen ...

Jahresbericht 2024/2025

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial . . . 3
Entwicklung der Stadtschulen Sursee . . . 4
Themen im Fokus . . . 6
Personelles . . . 8

Schulleben
- Primarschule Neufeld . . . 9
- Primarschule Kotten . . . 12
- Primarschule St. Martin . . . 15
- Sekundarschule . . . 18

Tagesstrukturen «Spirulino» . . . 22

Schulsozialarbeit . . . 24

Elternforen . . . 27

Finanzen . . . 29

Kennzahlen Stadtschulen Sursee . . . 30

Schuldienste . . . 31

Impressum . . . 43

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Beim Eröffnungs-Apéro durften wir neue Mitarbeitende an den Stadtschulen Sursee willkommen heissen. Ebenfalls konnten wir neue Mitglieder in den Behörden begrüssen: Judith Studer als neue Bildungsvorsteherin sowie Alexandra Müller und Hannes Lüthi als Mitglieder der Bildungskommission. Durch den Wegzug von Salome Konzett wurde Barbara Peyer per 1. März 2025 neu in die Bildungskommission gewählt.

Personell gab es wichtige Veränderungen: Aufgrund der Rücktritte von René Glanzmann (Schulleitung Georgette) und Corinne Pfister (Schulleitung Neufeld) mussten beide Stellen neu besetzt werden. Mit Stefanie Häfliger und Seraina Grob konnten zwei qualifizierte Fachpersonen für die Schulleitung gewonnen werden, die das bestehende Leitungsteam optimal ergänzen.

Der langjährige Rektor Philipp Calivers hat seinen Rücktritt auf Ende Juli 2026 angekündigt. Die Bildungskommission hat den Rekrutierungsprozess für die Neubesetzung der Rektoratsstelle eingeleitet; die Wahl der neuen Rektoratsleitung ist bis Ende 2025 vorgesehen.

Im November stand die Planung des Leistungsauftrags und Schulangebots für das kommende Schuljahr im Fokus. Unsere Legislaturziele: Herausforderndes Verhalten von Lernenden, kompetenzorientierter Unterricht, Personalförderung, Schulraumplanung und Bildung im sozialen Raum waren dabei wegweisend.

Im Rahmen des Projekts «Schulen für alle – Baustein Verhalten» stellt der Kanton ab dem Schuljahr 2025/26 Ressourcen für Time-in-Angebote zur Verfügung. Dies ermöglichte uns, das bislang allein von der Stadt Sursee finanzierte IFplus-Angebot weiter auszubauen. Das IFplus-Konzept wurde unter Einbezug einer Arbeitsgruppe umfassend überarbeitet und an die neuen kantonalen Rahmenbedingungen angepasst. Die Dienststelle Volksschulbildung genehmigte das Konzept im Januar 2025, womit der Start ins neue Schuljahr gesichert ist. Zudem stellt der Kanton Mittel zur Attraktivierung des Lehrberufs bereit. Die Stadtschulen haben daraufhin ein Coachingkonzept entwickelt, das ab dem Schuljahr 2025/26 umgesetzt wird.

Die Schulraumplanung bleibt auch im kommenden Jahr ein zentrales Thema. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Bau und mit Unterstützung einer externen Fachberatung wurde eine breit abgestützte Schülerprognose bis 2035 erarbeitet, die die Siedlungsentwicklung der Stadt Sursee in den kommenden 10 bis 15 Jahren mitberücksichtigt. Die ersten Ergebnisse dieser Studie wurden vorgestellt und fliessen nun in eine strategische Schulraumplanung ein.

Im vergangenen Schuljahr wurden die Stadtschulen Sursee von der Dienststelle Volksschulbildung evaluiert – ein Verfahren, das alle vier bis sechs Jahre durchgeführt wird. Im Rahmen dieser Evaluation fanden vielfältige Gespräche sowie Umfragen mit Schulleitungen, Lehrpersonen, Eltern, Lernenden und Behörden statt. Die gewonnenen Erkenntnisse sowie die daraus abgeleiteten Massnahmen fliessen gezielt in die Weiterentwicklung der Schule ein und werden bei der Festlegung der kommenden Ziele berücksichtigt.

Wir berücksichtigen die Einzigartigkeit jedes Menschen, betrachten Vielfalt als Chance, respektieren verschiedene Kulturen und fördern den Gemeinschaftssinn.

Wir danken allen Mitarbeitenden der Stadtschulen Sursee herzlich für ihren grossen Einsatz und ihre wertvolle Arbeit. Ein besonderer Dank gilt Philipp Calivers und der Gesamtschulleitung, die mit ihrem Engagement den Schulalltag entscheidend und erfolgreich mitgestalten. Dem Stadtrat danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und die wohlwollende Unterstützung unserer Anliegen.

Wir wünschen allen einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr!

Herzliche Grüsse

Claudia Bossert-Brunner
Präsidentin
Bildungskommission

ENTWICKLUNG DER STADTSCHULEN

Liebe Leserinnen und Leser

Wir können auf ein erfolgreiches Schuljahr 2024/25 zurückblicken, in dem trotz einiger Herausforderungen viel erreicht wurde. Die insgesamt 1400 Schülerinnen und Schüler konnten in 79 Klassen einen vielfältigen Unterricht besuchen. In einem breiten Spektrum an Unterrichtsformen und Förderangeboten gingen die Lehrpersonen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen ihrer Schülerinnen und Schüler ein, damit sie ihr Potential entfalten konnten. Zahlreiche Veranstaltungen und Projekte trugen zu einem lebendigen und positiven Schulleben bei.

ABSCHLUSSKLASSEN

184 Jugendliche konnten am 4. Juli 2025 ihre obligatorische Schulzeit mit einem gefüllten Rucksack an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen abschliessen und starteten mit einer Berufslehre oder mit einer weiterführenden Schule.

	Anzahl Schulabgänger/-innen				
Art des Abschlusses	**Sek 2025**	**GEO 2024**	**ASG 2023**	**NSG 2022**	**GEO 2021**
Berufslehre EFZ (ohne BM)	103	112	102	97	107
FEFZ mit BM (berufsbegleitend)	8	7	5	12	13
Berufslehre EBA	11	5	9	9	3
Kurzzeitgymnasium (KZG)	8	5	16	12	5
FMS/GMS/WMS/IMS	8	15	10	9	12
Sprachaufenthalt/Zwischenjahr	6	14	3	5	3
Triage	27	23	24	22	19
Praktikum/Juveso/IV-Praktikum	10	5	9	8	7
Sonstiges	3	1	2	5	3
Total	**184**	**189**	**180**	**179**	**172**

SCHULKULTUR UND QUALITÄT

Viele besondere Anlässe stärkten auch im 2024/25 unsere Schulleben: Klassenlager, Skilager, Theater, Konzert- und Sportanlässe, Projektwochen und weitere grossartige Projekte waren wichtige Teile unserer Schulbildung. Ein tragendes Element unserer Schulkultur ist die gute Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden, das Verhältnis zueinander und zu den Lernenden, wie wir an unserer Schule kommunizieren und miteinander umgehen. Dieser Umgang ist stets geprägt von einer gegenseitigen Wertschätzung und Unterstützung. Diese Qualität wurde den Stadtschulen Sursee auch im Bericht der externen Evaluation, welche im 2. Semester durchgeführt wurde, attestiert. Weiter wird der Unterricht im Bericht als sehr gut, engagiert, professionell und lernwirksam beschrieben worden. Auch die Führung wurde als klar, unterstützend und entwicklungsorientiert wahrgenommen. Die Zufriedenheit bei allen Beteiligten – bei den Lernenden, bei den Eltern, bei den Lehrpersonen ist als gut bis sehr gut beurteilt worden. Diese Rückmeldungen sind keine Selbstverständlichkeit. Sie sind das Resultat des grossen Engagements für die Stadtschulen Sursee.

Es ist auch bei diesen guten Resultaten trotzdem die Aufgabe der externen Evaluation, uns mögliche Entwicklungsziele aufzuzeigen. Nach der Analyse der Berichte wurden die folgenden Entwicklungsziele vereinbart: Bei der Primarschule werden wir uns in den nächsten zwei bis drei Jahren im Bereich Lernberatung/Lerncoaching vertiefen. Bei der Sekundarschule wollen wir die Zusammenarbeit in den neuen Strukturen weiter stärken sowie uns in der Unterrichtsentwicklung auf die Vermittlung der überfachlichen Kompetenzen fokussieren.

PÄDAGOGISCHE & STRUKTURELLE ENTWICKLUNG

Ein wichtiger Schritt im Schuljahr 2024/25 war die Umsetzung des neuen Beurteilungskonzepts an der Primarschule. Die Auseinandersetzung mit dem Lernverständnis, mit neuen Formen von Rückmeldungen, dem gemeinsamen Nachdenken über Förderorientierung – all das hat in der Primarschule viel zu einem pädagogischen und auch kulturellen Entwicklungsprozess beigetragen, der gemeinsam gestaltet worden ist.

An der Sekundarschule wurde die neue Struktur mit vier stufengemischten Schuleinheiten eingeführt – ein anspruchsvolles Vorhaben, das mit viel Planung, Offenheit, Zusammenarbeit und Pragmatismus umgesetzt worden ist mit der Bereitschaft, Veränderungen anzugehen und Verantwortung zu übernehmen für eine zukunftsfähige Schule.

Während des Schuljahres 2024/25 wurde intensiv am neuen Konzept für das Förderangebot «IFplus – Time-in» gearbeitet. Die neuen kantonalen Rahmenbedingungen erlauben einen markanten Ausbau dieses Angebotes ab dem Schuljahr 2025/26. IFplus will mit gezielter Präventionsarbeit und mit Unterstützungen in herausfordernden Situationen das sozioemotionale Lernen stärken. Ein grosser Dank geht an die Arbeitsgruppe «IFplus – Time-in» für ihre wertvolle Konzeptarbeit. Im Zentrum unseres schulischen Wirkens stand auf allen Stufen die Gestaltung des Unterrichts, welcher auch in diesem Jahr geprägt war von einer guten Qualität, Vielfalt und Wirkung.

Säulirennen St. Martin

Es ist gelungen, Lernprozesse abwechslungsreich zu gestalten und die Freude am Lernen zu vermitteln. Ein weiterer zentraler Pfeiler war die Betreuung in den Tagesstrukturen, die für viele Familien eine verlässliche und qualitativ hochwertige Ergänzung zum Schulalltag darstellt. Die enge Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen förderte dabei eine ganzheitliche Begleitung der Kinder und stärkte deren soziale und persönliche Entwicklung. Auch die beratenden Angebote der Schuldienste und der Schulsozialarbeit haben im vergangenen Schuljahr eine wichtige Rolle eingenommen. Sie unterstützten Lernende, Eltern und Lehrpersonen bei individuellen Fragestellungen, trugen zur Früherkennung von Belastungen bei und förderten gemeinsam tragfähige Lösungen – immer mit dem Ziel, die schulische und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu stärken.

SCHULRAUM

Im Mai konnte in einer kleinen, schmucken Feier der Spatenstich für das neue Schulhaus im St. Martin erfolgen. Im November 2026 soll das neue Schulhaus in Betrieb genommen werden können. Der neue Schulraum wird dringend gebraucht. Bei der strategischen Schulraumplanung für die Zeit nach 2030 erfolgte mit einer umfassenden Studie zu den Schülerprognosen ein erster wichtiger Schritt. Die Prognosen zeigen klar auf, dass aufgrund der weiter steigenden Bevölkerungszahl künftig noch mehr Schulraum benötigt werden wird. Darum werden auf der strategischen Ebene für die Umsetzung des zusätzlich nötigen Schulraums Szenarien erarbeitet.

PERSONELLES

Im Zuge der anstehenden Pensionierungen und personellen Abgänge konnten auf das Schuljahr 2025/26 sämtliche daraus resultierenden Vakanzen termingerecht neu besetzt werden. Darüber hinaus gelang es, die Stellen für drei neu gebildete Klassen – eine auf Kindergartenstufe und zwei auf Sekundarstufe – mit qualifizierten Lehrpersonen zu besetzen. Auch für die Erweiterung des IFplus-Angebots um rund 200 Stellenprozente konnten entsprechend ausgebildete Fachpersonen gewonnen werden.

Im Schuljahr 2025/26 sind rund 280 Lehrpersonen, Fachpersonen, Assistenzen und Leitungspersonen an den Stadtschulen Sursee tätig – verteilt über alle Stufen und Abteilungen.

Wir unterstützen eine nachhaltige Personalentwicklung.

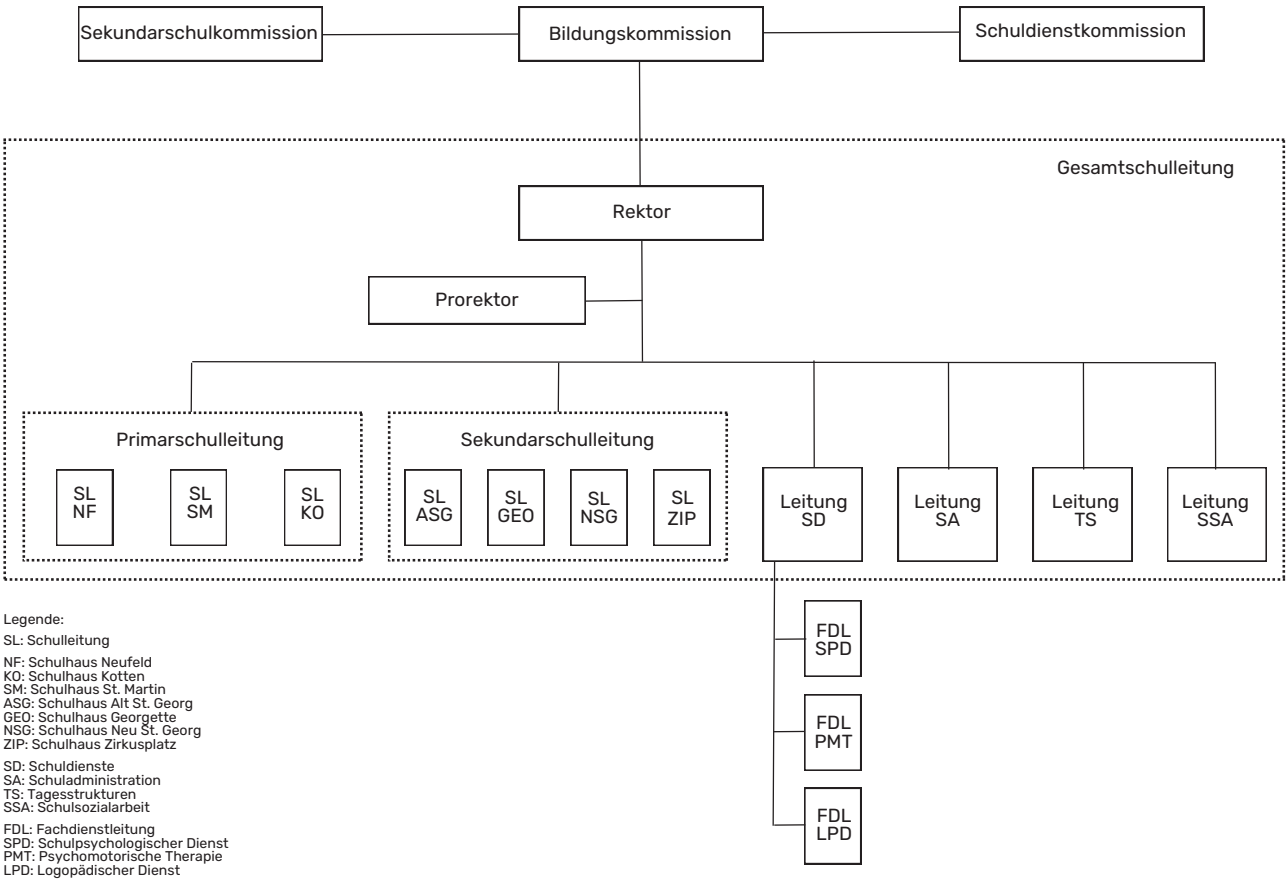
Nach sieben intensiven Jahren in der Sekundarschulleitung hat René Glanzmann seine Funktion per Ende des Schuljahres 2024/25 abgegeben. Mit Stefanie Häfliger übernimmt eine erfahrene Lehrperson aus dem bestehenden Team diese verantwortungsvolle Aufgabe. Ebenfalls neu im Leitungsteam ist Seraina Grob, die als Co-Schulleiterin an der Primarschule Neufeld die Verantwortung für den Zyklus 2 übernimmt. Sie tritt die Nachfolge von Corinne Pfister an.

DANK

Zum Abschluss danke ich allen Mitarbeitenden, Führungspersonen und Behörden der Stadtschulen Sursee herzlich für ihren grossen Einsatz und ihr tägliches Engagement zugunsten unserer Schülerinnen und Schüler. Sie alle tragen mit ihrem Wirken wesentlich zur Qualität und Weiterentwicklung unserer Schulen bei. Ein grosser Dank gilt auch allen Eltern sowie Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre wertvolle Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere gemeinsame Bildungsarbeit.

Philipp Calivers
Rektor

FÜHRUNGS-ORGANIGRAMM STADTSCHULEN SURSEE



Legende:

SL: Schulleitung

NF: Schulhaus Neufeld
KO: Schulhaus Kotten
SM: Schulhaus St. Martin
ASG: Schulhaus Alt St. Georg
GEO: Schulhaus Georgette
NSG: Schulhaus Neu St. Georg
ZIP: Schulhaus Zirkusplatz

SD: Schuldienste
SA: Schuladministration
TS: Tagesstrukturen
SSA: Schulsozialarbeit

FDL: Fachdienstleitung
SPD: Schulpsychologischer Dienst
PMT: Psychomotorische Therapie
LPD: Logopädischer Dienst

THEMEN IM FOKUS

KOMPETENZORIENTIERTES BEURTEILEN

Der im letzten Schuljahr eingeschlagene Weg, die Beurteilung im Zyklus 2 vermehrt kompetenzorientiert zu gestalten, fand im Schuljahr 2024/25 seine Fortsetzung. Das bestehende Beurteilungskonzept wurde überarbeitet und im März 2024 von der Bildungskommission genehmigt. Im aktuellen Schuljahr wurde an allen Primarschulen der Stadt Sursee das kompetenzorientierte Beurteilen unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands der einzelnen Schule schrittweise ein- bzw. weitergeführt. Ab nächstem Schuljahr 2025/26 tritt das neue Konzept dann vollständig in Kraft. So werden die Lernkontrollen an allen Primarschulen ausschliesslich kompetenzorientiert beurteilt und Noten für einzelne Lernkontrollen entfallen. Die Leistungen werden anhand von Kompetenzrastern bewertet und die Lernenden erhalten dadurch differenzierte Rückmeldungen zur Lernzielerreichung. Weiterhin werden die gesetzlich vorgeschriebenen Noten für die 3. bis 6. Klassen im Semesterzeugnis erteilt. Vor der Erstellung der Semesterzeugnisse treffen sich die an einer Klasse beteiligten Lehrpersonen jeweils zu einer Beurteilungskonferenz und die während des Semesters erfolgten Leistungsbeurteilungen werden zu einer Zeugnisnote verdichtet. Die Eltern werden wie bis anhin informiert. Beurteilungen von Lernkontrollen werden nach Hause gegeben und von den Eltern unterschrieben. Vor Erhalt des Semesterzeugnisses werden sie über den Lern- und Entwicklungsstand sowie die überfachlichen Kompetenzen ihres Kindes informiert. Zudem findet einmal jährlich ein Beurteilungsgespräch mit dem Kind und den Eltern statt.

Erfahrungen aus dem Übergangsjahr 2024/25 sowie insbesondere die sehr ermutigenden Ergebnisse der externen Evaluation bestätigten den eingeschlagenen Weg. Die neue Beurteilungsform wird von allen Beteiligten weithin akzeptiert. Dennoch bleibt es für das Schulpersonal und im Speziellen für die Lehrpersonen eine wichtige Aufgabe, die Lernenden und die Eltern auf diesem Weg achtsam zu begleiten und von den Vorzügen des kompetenzorientieren Beurteilens zu überzeugen.

«SCHULEN FÜR ALLE» UND LEISTUNGSAUFTRAG

Das kantonale Entwicklungsvorhaben «Schulen für alle» zielt darauf ab, bei der Ausgestaltung der Volksschule neue Akzente zu setzen. Sie soll stark und zukunftsorientiert bleiben, damit Kinder und Jugendliche zu verantwortungsbewussten und selbständigen Menschen heranwachsen. «Schulen für alle» begann 2023 und endet 2035. Auch die Stadtschulen Sursee orientieren sich bei ihren Entwicklungen an «Schulen für alle». Bei der Koordinierung aller Entwicklungsziele spielt der Leistungsauftrag eine wichtige Rolle. Er ist das zentrale Steuerungsinstrument, das jährlich von der Bildungskommission in Zusammenarbeit mit dem Rektorat erarbeitet und vom Stadtrat verabschiedet wird. Er dient der strategischen und operativen Führung der Schulen und legt die Ziele sowie die Rahmenbedingungen für das kommende Schuljahr fest. Die ebenfalls enthaltene Mehrjahresplanung zeigt die mittelfristige Planung von Projekten und Ressourcen auf, während die integrierten Kennzahlen eine Evaluation der Schulqualität und -entwicklung ermöglichen.

Wir fördern selbstbewusstes, eigenverantwortliches und rücksichtsvolles Handeln.

Ausgehend von «Schulen für alle» und den im letzten Jahr verabschiedeten Legislaturzielen 2024-2028 der Bildungskommission stehen im Schuljahr 2025/26 die Erweiterung des bestehenden Angebots IFplus und die Konzepterarbeitung für die integrative Begabungs- und Begabtenförderung im Fokus. Beide Massnahmen werden ermöglicht und angeregt durch eine Reorganisation bzw. Neuressourcierung der Dienststelle Volksschulbildung. Daneben bleiben im nächsten Schuljahr die strategische Schulraumplanung für die Jahre 2030 bis 2040, die gezielte Personalförderung der Mitarbeitenden und die Konsolidierung sowie Weiterentwicklung der Projekte von Bildung im Sozialraum wichtige Arbeitsschwerpunkte. Der kompetenzorientierte Unterricht sowie die entsprechende Beurteilung werden auf der Primar- als auch auf der Sekundarstufe weiterverfolgt.

Die Erarbeitung des neuen Leistungsauftrags für das kommende Schuljahr beginnt jeweils bereits im Spätherbst des laufenden Schuljahrs. Der Leistungsauftrag dient der Schulführung der Stadtschulen jedoch nicht nur als Planungs-, sondern auch als unerlässliches Kontrollinstrument. Die operativen Ziele der Gesamtschulleitung und die strategischen Ziele der Bildungskommission werden halbjährlich im Rahmen eines Reportings auf den Grad der Zielerreichung hin überprüft, damit bei allfälligen Defiziten geeignete Optimierungsmassnahmen definiert werden können. Dadurch gewährleistet die Schulführung den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und die wirksame sowie nachhaltige Entwicklung der Stadtschulen Sursee.

Remo Eckert
Prorektor

PERSONELLES

Ende Schuljahr verabschiedeten wir uns auch von einigen Mitarbeitenden, welche neue berufliche Herausforderungen angingen oder nach einem langen, erfüllten Berufsleben ihre Pension antreten durften. Wir danken allen ganz herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement rund um unsere Lernenden und für unsere Schule und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Folgende Mitarbeitende wurde auf Ende 2024/25 pensioniert:

Claudia Affentranger

Elke Deutschländer

Hermine Friebel

Priska Stirnimann

Mathilde Wicki

Auf Beginn des Schuljahres 2025/26 sind an den Stadtschulen Sursee insgesamt 288 Personen mit total 18'198 Stellenprozenten tätig (ohne Praktikanten, Zivildienstleistende):

	Anzahl Mitarbeitende	Stellenprozente
Lehrpersonen *(inkl. Klassen-Assistenzen)*	211	14'101 %
Fachpersonen Schuldienste	24	1'584 %
Fachpersonen Schulsozialarbeit	3	233 %
Betreuungspersonen Tagesstrukturen	32	1'115 %
Leitung *(Rektorat, Schulen, Schuldienste, Tagesstrukturen)*	12	770 %
Sekretariate *(Stadtschulen, Schuldienste)*	5	360 %
Total	**288**	**18'198 %**

PRIMARSCHULE NEUFELD

Auch im Schuljahr 2024/25 standen an der Primarschule Neufeld zahlreiche gemeinschaftsfördernde Ausflüge und Rituale auf dem Programm – von der traditionellen Herbstwanderung über den Samichlauseinzug bis hin zur Schulfasnacht. Diese vielfältigen Anlässe zeigen, wie wichtig uns die gezielte Stärkung der Schulgemeinschaft ist. Ein besonderes Highlight war das erstmalig durchgeführte Fussballspiel zwischen den Lehrpersonen und den Kindern der 6. Klassen, das mit einem spannenden 3:3 endete – ein gelungener Abschluss des abwechslungsreichen Sporttages. Unvergesslich bleiben auch in diesem Jahr das Wintersportlager sowie die Klassenlager, die dank dem grossen Engagement unserer Lehrpersonen und freiwilligen Helferinnen und Helfer ermöglicht wurden.

In Anlehnung an das Konzept der «Neuen Autorität», das unser pädagogisches Handeln seit Jahren prägt, haben wir im vergangenen Schuljahr altersgemischte Schulhausfamilien eingeführt – begleitet vom Jahresmotto: «Chli ond gross – zäme famos». Damit fördern wir ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das über die eigene Klasse hinausgeht und die Identifikation mit der Schule als Ganzes stärkt. Ein «Wir-Gefühl» bei den Mitarbeitenden entsteht dann, wenn wir als Schulteam gemeinsame pädagogische Haltungen entwickeln und kontinuierlich weiterdenken. Deshalb lag der Fokus unserer Unterrichtsentwicklung erneut auf der kompetenzorientierten Beurteilung sowie dem professionellen Umgang mit herausforderndem Verhalten. Das Lehrpersonenteam setzte sich intensiv mit den Themen Lerncoaching und kompetenzorientierte Beurteilung auseinander. Die Lehrpersonen des Zyklus 1 besuchten zudem einen praxisorientierten ADHS-Workshop.

Wir berücksichtigen die Bedürfnisse der Schule und handeln vorausschauend auf der Basis einer ganzheitlichen Sichtweise.

Ein besonderes Anliegen war uns auch die enge Zusammenarbeit zwischen Klassen- und Förderlehrpersonen sowie der gezielte Einsatz vorhandener Ressourcen. In den meisten Klassen konnten die Fach- und Förderlektionen auf wenige Lehrpersonen verteilt werden. Dies erleichtert die Zusammenarbeit im Klassenteam erheblich und reduziert die Anzahl Bezugspersonen für die Kinder. Zusätzlich haben wir zugunsten der Teamar-

Besuch im Verkehrshaus

beit im Klassenteam mehr gemeinsame Zeitgefässe geschaffen – auch auf Kosten von Gesamtteamsitzungen – um Ressourcen dort zu investieren, wo sie den grössten Nutzen stiften.

Im Zentrum unseres Handelns steht die bestmögliche Förderung aller Kinder. Dafür ist eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus unerlässlich. Das sehr geschätzte Elternforum, das hierbei eine zentrale Rolle spielt, organisierte im April einen Elternbildungsabend unter dem Titel «Mit Kindern lernen: Wenig helfen – richtig helfen». Um die Beziehung zwischen Schule und Elternhaus weiter zu

Fans beim Fussballmatch

stärken, fanden auch dieses Jahr wieder Elternbesuchstage, Elternvorführungen und Ausstellungen statt. Gemeinsam mit dem Quartiertreff veranstalteten wir zudem zwei Vorlesenachmittage unter dem Motto «Geschichten(t)raum».

Mit grosser Motivation und viel Vorfreude blicken wir nun auf das Schuljahr 2025/26. Wir möchten weiterhin Räume schaffen, in denen Kinder sich wohlfühlen, wachsen und voneinander lernen können.

Wir begegnen einander offen, respektvoll und wertschätzend.

Zum Ende dieses Schuljahres verabschieden wir 49 Kinder der 6. Klassen sowie fünf Lehrpersonen, von denen zwei in den wohlverdienten Ruhestand treten. Gleichzeitig heissen wir schon jetzt 57 neue Kindergartenkinder – verteilt auf neu fünf Kindergärten – sowie drei neue Kolleginnen herzlich willkommen an der Schule Neufeld!

Laternenumzug

Im Schuljahr 2024/25 haben 360 Schülerinnen und Schüler in 20 Klassen die Schule Neufeld besucht. Sie wurden von 46 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.

Patrick Gämperle
Co-SL Neufeld

Corinne Pfister
Co-SL Neufeld

Wir reflektieren gesellschaftliche und politische Entwicklungen und berücksichtigen sie angemessen bei der Weiterentwicklung der Schule.

INTERVIEW MIT LORENA PORTMANN, 6. KLASSE

Was wirst du an der Primarschule vermissen?
Besonders fehlen werden mir meine Lehrpersonen. Sie haben mich unterstützt, waren geduldig und haben mich motiviert, auch wenn mal etwas nicht auf Anhieb geklappt hat. Ich habe mich bei ihnen gut aufgehoben gefühlt. Natürlich werde ich auch meine Klassengspändli vermissen. Wir waren eine richtig tolle Klasse. Wenn ich mal einen schlechten Tag hatte oder traurig war, haben sie mich sofort aufgemuntert. Es war schön zu wissen, dass ich nie allein war und dass wir alle füreinander da waren. Diese vertraute Stimmung und die vielen gemeinsamen Erlebnisse werde ich sicher noch lange in Erinnerung behalten.

Und worauf bist du an der Sekundarschule gespannt?
Besonders freue ich mich auf die neuen Schulfächer, die es in der Primarschule noch nicht gab – zum Beispiel Natur und Technik. Am meisten bin ich aber darauf gespannt, neue Mitschülerinnen und Mitschüler kennenzulernen. Ich hoffe, dass ich viele nette Leute treffe, mit denen ich gut auskomme – besonders auch liebe Mädchen in der Klasse. Es wird sicher auch toll, verschiedene Klassenzimmer zu haben, je nachdem, welches Fach wir gerade haben. Das macht den Schulalltag abwechslungsreicher und irgendwie auch spannender.

PRIMARSCHULE KOTTEN

Zauberhaft und talentiert – dieses Schuljahresmotto hat die Primarschule Kotten durch das Schuljahr begleitet. Die zauberhaften Momente und das Entdecken neuer Talente liessen nicht lange auf sich warten. Bereits im Herbst stand das grosse Highlight des Schuljahres bevor: die Zirkuswoche. Auf dem Pausenplatz wurde ein Zirkuszelt aufgebaut und unter Anleitung der Zirkuspädagogen vom Circus Luna wurden die Schülerinnen und Schüler zu Akrobaten, Dompteuren, Zauberern und Clowns. Auch zwei Backstagegruppen, die sich um das Programmheft, die Technik und die Pausenverpflegung kümmerten, durften nicht fehlen. Zum Abschluss der Woche präsentierten die Kinder stolz ihre einstudierten Zirkusnummern. Die strahlenden Gesichter der Kinder und die begeisterten Reaktionen der Zuschauer machten die Aufführung zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Clean-Up-Day

Das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Zusammenarbeit über die verschiedenen Klassen hinweg wurden auch bei anderen Anlässen gelebt und gestärkt. So überraschten die Lernenden der 4. Klasse in der Adventszeit die Kindergartenkinder mit einer Vorlesestunde. Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse organisierten und planten die Schulfasnacht. Es fanden verschiedene KiKo-Anlässe und Vollversammlungen statt. Auch die Superpausen durften nicht fehlen. Eine Superpause wurde sogar zu einer Supertanzpause – ausgelassen und fröhlich tanzten alle Lernenden, Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule während der 45-minütigen Pause auf dem Schulhausplatz. Egal ob der alte oder neue Kottentanz, die Lieder aus dem Musikunterricht oder individuelle Liederwünsche aus den Klassen abgespielt wurden, die Stimmung war voller Energie und Freude.

Ihre persönlichen Talente entdeckten die Schülerinnen und Schüler auch immer wieder im Unterricht. Viele Lernfortschritte wurden erzielt und persönliche Lernerfolge konnten gefeiert werden. Beispielsweise haben mehrere Schülerinnen und Schüler beim Känguru, einem internationalen Mathematikwettbewerb, teilgenommen und tolle Ergebnisse erreicht. Im Musikunterricht der 2. Klasse lernten die Kinder Mundharmonika zu spielen und haben damit die gesamte Schule mit ihren Musikklängen zum Staunen gebracht. Die Lernenden der 6. Klasse übten sich unter Anleitung der Lehrpersonen im Planen und Organisieren der Schulfasnacht, dem Sporttag und ihrem Klassenlager. Handwerkliches Geschick bewiesen die Kinder im IFplus, wo sie im Kottenwald ein Waldsofa gebaut haben. Dankbar für diese wunderbare Sitzgelegenheit und die Feuerstelle werden zukünftig alle Klassen sein, die während den Waldwochen und Waldtagen den Unterricht ins Freie verlegen. Eine magische Zeit erlebten die Kindergartenkinder im Frühling. Während drei Wochen durften sie beobachten, wie aus den Eiern im Brutkasten Küken schlüpften.

Die Primarschulen der Stadtschulen Sursee verfügen über ein neues Beurteilungskonzept für den Zyklus 2. An der Primarschule Kotten kam dieses im Schuljahr 2024/25 in der 3. bis 5. Klasse zum Einsatz. Während des Semesters erfolgen die Rückmeldungen zu den Lernkontrollen und Leistungsnachweisen anhand von Kompetenzrastern und Wortrückmeldungen. Die in diesem Jahr gemachten Erfahrungen bestätigen uns auf diesem Weg. Auch die externe Schulevaluation, welche in diesem Schuljahr an den Stadtschulen Sursee durchgeführt wurde, bestätigte dies. Die Ergebnisse für die Primarschule Kotten waren in sämtlichen überprüften Bereichen sehr erfreulich.

Die Bildungslandschaft Kotten feierte in diesem Schuljahr einen runden Geburtstag. Vor 10 Jahren starteten die Dienststelle Volksschulbildung Luzern und die Jacobs Foundation Schweiz

Leiterakrobatik im Circus Luna

das Projekt «Sozialraumorientierte Schule». Die Primarschule Kotten ist seit Anfang an dabei. Ziel ist es, die Vernetzung von schulischen und ausserschulischen Akteuren zu stärken und die Schule als Mittelpunkt für Bildungs-, Freizeit-, Betreuungs- und Kulturangebote zu nutzen. In diesem Schuljahr fanden mit dem Kinderkafi, dem Spielnachmittag, dem Erzähltraum, dem Lesetraum, dem Jeux dramatique und der Bewegungsinsel insgesamt 105 Anlässe statt. Diese ergänzen den Schulunterricht und bereichern den Alltag unserer Lernenden, deren Eltern sowie der zukünftigen Kinder unserer Schule.

Vorlesestunde 4. Klasse – Kindergarten

Um den Eltern einen Einblick in den Schulalltag zu geben, haben verschiedene Klassen zum Ende des Schuljahres zu einem Elternanlass eingeladen. Partizipativ von den Kindern vorbereitet, wurde ein Programm zusammengestellt, welches einen Einblick in das Gelernte und den Schulalltag bot.

Am letzten Schultag traf sich nochmals die gesamte Schule Kotten zu einem gemeinsamen Abschluss. In einem eindrücklichen Rückblick erzählten die Lernenden der 6. Klasse, welche Erinnerungen sie von ihrer Primarschulzeit mitnehmen und gaben uns Wünsche für unsere weitere Schulzeit mit.

Im Schuljahr 2024/25 haben 143 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 8 Klassen die Schule Kotten besucht. Sie wurden dabei von 24 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.

Cécile Huwiler
SL Kotten

Wir vertreten die Interessen der Schule in Gesellschaft und Politik.

INTERVIEW MIT ELKE DEUTSCHLÄNDER, FACHLEHRPERSON DAZ UND IF

Du blickst auf eine langjährige Zeit als Primarlehrperson zurück. Was waren deine Highlights?
Für mich sind es die kleinen Highlights im Arbeitsalltag – Projektwoche, Ausflüge, schöne Momente mit den Kindern ... Ganz besondere Highlights waren für mich die beiden Zirkuswochen, welche ich im Kotten erleben durfte. Auch das Team im Kotten, welches über all die Jahre hinweg immer toll war, ist für mich ein Highlight.

Was hat sich in deiner langfristigen Zeit als Lehrperson verändert?
Als ich angefangen habe zu unterrichten, habe ich mit einem Matrizendrucker kopiert – wenn man das überhaupt kopieren nennen kann. Heutzutage laufe ich kurz zum Kopierer und gebe meinen gesendeten Auftrag vom Laptop in Druck. In diesem Bereich hat sich enorm viel verändert.

Auch war es üblich, alleine im Schulzimmer zu stehen ohne zusätzliche KA, SHP, TT, FU... Es war sogar ungern gesehen, wenn man sich eine Klasse zu zweit geteilt hat – es sei eine Zumutung, dass sich Kinder auf zwei unterschiedliche Lehrpersonen einlassen müssen. Das ist heutzutage schon fast unvorstellbar.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Kinder von den Stadtschulen Sursee?
Ich wünsche mir, dass die kreativen und musischen Fächer wieder mehr Zeit und Platz bekommen. Es wird immer noch mehr und noch mehr von den Kindern verlangt. Ich wünsche mir, dass die Kinder wieder etwas mehr Freiräume erhalten und nicht schon erschöpft aus der Primarschule gehen.

Worauf freust du dich?
Ich freue mich darauf, den Kopf leer zu bekommen. Darauf, eine grosse Verantwortung abgeben zu können und nicht mehr ständig im Hinterkopf zu überlegen, was ich noch zu machen und erledigen habe. Ich möchte bewusst mehr Zeit für meine Familie und Freundschaften einsetzen können.

Interview: Chantal de Bever, Lehrperson Primarschule Kotten

PRIMARSCHULE ST. MARTIN

Am 19. August 2024 startete die Primarschule St. Martin ins Schuljahr unter dem Motto «Zauberhaft – eine Schule voller Magie». Zahlreiche unvergessliche Momente prägten das Jahr. Ein besonderes Highlight war die Fasnacht: Prominente wie Röbi Koller, der «Tschugger», Wendy Holdener und DJ Bobo überraschten mit Videobotschaften und wünschten eine rüüüdig schöne Fasnacht.

Im Team wurde intensiv an den sogenannten St. Martin-Basics gearbeitet. Diese umfassen unter anderem zentrale Elemente der Schulkultur wie Leitsätze, Schulordnung und die Hausaufgabenkultur. Ziel war es, Werte und Abläufe verbindlich zu definieren und Bestehendes zu überprüfen. Die Ergebnisse wurden in schulinternen Dokumenten festgehalten und stärken die gemeinsame Schulkultur.

Im Rahmen der internen Weiterbildung setzte sich der Zyklus 1 mit «Graphomotorik» und dem neuen Deutschlehrmittel auseinander. Im Zyklus 2 standen kompetenzorientiertes Beurteilen, differenzierte Lernziele sowie der Einsatz von KI im Unterricht im Fokus.

Im April 2025 fand eine Schülervollversammlung statt, an der besondere Leistungen gewürdigt und Vorschläge für das neue Jahresmotto präsentiert wurden. Per Abstimmung wurde von den Schülerinnen und Schülern «unter Wasser» gewählt.

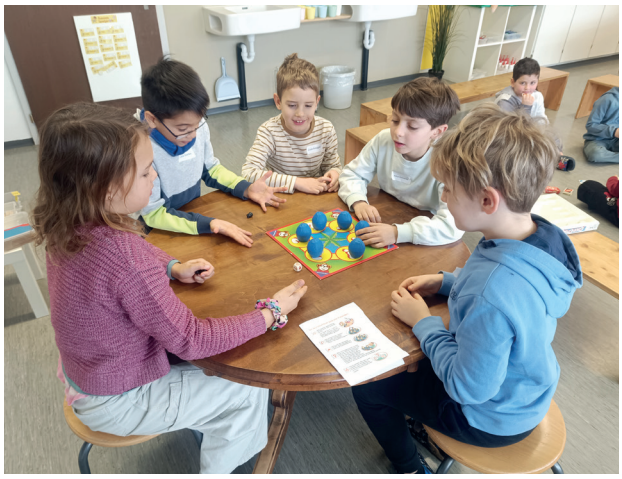
Bei herrlichem Wetter fand am 17. Mai 2025 das diesjährige Schulfest «Mundial» statt. In einer zauberhaften Atmosphäre trafen sich Eltern, Kinder und Mitarbeitende zu

Grundsteinlegung

einem unkomplizierten Beisammensein. Beim Schwingen, Tanzen und einer beeindruckenden Capoeira-Vorführung wurden kulturelle Vielfalt und Gemeinschaft sichtbar. An den Essensständen konnten viele köstliche Spezialitäten genossen werden.

Das Projekt zur Schulraumerweiterung wurde vor vier Jahren durch einen Architekturwettbewerb lanciert. Nach einer intensiven Planungsphase begannen im Juni 2025 die Bauarbeiten.

Am Spatenstich vom 27. Mai 2025 bauten die Schülerinnen und Schüler symbolisch für das neue Schulgebäude einen Turm. Jede Klasse gestaltete dazu einen Holzring mit Begriffen, die ausdrücken, was den Kindern an der Schule St. Martin wichtig ist. Mit dem Turmbau haben die Schülerinnen und Schüler den Wunsch verbunden, dass eine Schule gebaut wird, in der sich alle wohlfühlen und weiterentwickeln können. Dieser Turm kann während der Bauzeit im Fenster bei der Turnhalle bestaunt werden.



Spiel- und Sportwoche

Die Schulraumerweiterung bot Anlass, den Aussenraum partizipativ zu planen. Schülerinnen und Schüler sowie weitere Nutzergruppen äusserten Wünsche zur Nutzung des Pausenplatzes. Die Auswertung zeigte, dass vor allem freies Spielen, Naturerleben und Lernen im Freien wichtige Bedürfnisse sind. Die Rückmeldungen flossen über den Landschaftsarchitekten Marcel Specker in die Planung ein. Die Aussenraumplanung wurde danach den Klassen und Nutzergruppen vorgestellt. Weitere Rückmeldungen wurden berücksichtigt, bevor die Gestaltung des Aussenraumes vom Projektteam verabschiedet wurde.

Aufgrund der Raumknappheit fand der Unterricht im Technischen Gestalten im Schulhaus Georgette statt. Mit der Eröffnung einer neuen 5. Klasse wird auch das Zimmer für Textiles Gestalten als Klassenzimmer genutzt. Künftig findet der Unterricht in beiden Fachbereichen im Schulhaus Georgette statt.

Wahlverkündigung Kinderrat

In den letzten Schulwochen gestalteten die 5. und 6. Klassen unter Leitung von Noemi Meyer und mit Unterstützung eines Grafikers die Unterführung Säugasse neu. Die Idee eines aufgemalten Säulirennens fand grossen Anklang. Mit viel Einsatz entstand ein farbenfrohes Kunstwerk, das rechtzeitig zum Schuljahresende feierlich eingeweiht wurde.

Im Schuljahr 2024/25 haben 323 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 18 Klassen die Schule St. Martin besucht. Sie wurden dabei von 49 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.

Judith Studhalter
SL St. Martin

Im Rahmen der Interessen der Gesamtschule ermöglichen wir die Autonomie der einzelnen Schulen.

INTERVIEW MIT FIONA KÄCH, KINDERGARTEN

Welches war das schönste Erlebnis in diesem Kindergartenjahr?
Das Schoggifondue über dem Feuer mit der Zahlenhexe Aurelia. Das war sehr fein. ☺

Welcher Tag in der Woche gefällt dir am besten im Kindergarten und weshalb?
Der Freitag, weil wir dann immer eine Geschichte hören.

Was wirst du vermissen, wenn du den Kindergarten verlässt?
Die Clics, denn ich baue sehr gerne mit ihnen.

SEKUNDARSCHULE

Das Schuljahr 2024/25 war auf der Sek durch die grosse Umstrukturierung von drei auf vier Schulhäusern geprägt. Insgesamt haben 16 Klassen ihre Klassenzimmer geräumt und sind in ein neues Schulhaus umgezogen. Teilweise mit neuen Klassenlehrpersonen starteten die Schülerinnen und Schüler im August in stufengemischten Schulhäusern. Unter dem Motto «let's get together» hatte die 3. Sek die Aufgabe, die neuen Schülerinnen und Schüler der 1. Sek zu begrüssen und als Vorbilder zu agieren.

Insbesondere der Start im neuen Schulhaus Zirkusplatz wurde von allen Beteiligten mit Spannung erwartet. Nach der erfolgreichen Eröffnungsfeier im Juni 2024 galt es, das Gebäude nun zu einem Schulhaus zu machen. Obwohl uns die viele Technik im modernen Gebäude zu Beginn des Schuljahres vor einige Herausforderung stellte, stellte sich bald der schulische Alltag ein. Die Schülerinnen und Schüler schätzen die weiten Flure und die grosszügigen Lernnischen, stellten aber auch rasch fest, dass dadurch das Bruchrechnen oder das Konjugieren französischer Verben nicht einfacher wurde.

Naturschutzeinsatz am Mauensee

Wahlfach Werken – Metallwerkstatt

Im Oktober durften wir unsere Schulhäuser für die Öffentlichkeit zugänglich machen. An einem Samstagmorgen bot sich die Möglichkeit für die künftigen Lernenden sich ein Bild der Sekundarschule zu machen und mit Lehrpersonen in Kontakt zu kommen.

Der neue grosse Raum im Schulhaus Zirkusplatz bietet sich perfekt an für Referate. So konnte im April die volle Kapazität beim Anlass des Elternforums ausgeschöpft werden. Gebannt haben die Erziehungsberechtigten den Ausführungen von Simone Ries zugehört, welche die Chancen und Gefahren der künstlichen Intelligenz ausgeführt hat. Dabei standen die ICT-Verantwortlichen der Sekundarschule ebenfalls Red und Antwort.

Das Foyer wurde nicht nur durch externe Mieterinnen und Mieter rege genutzt, sondern auch für viele gemeinsame Anlässe der Sekundarlehrpersonen. Neben den gemeinsamen Arbeitstagen in der letzten Sommerferienwoche waren dies insbesondere die drei Weiterbildungsnachmittage. Das Sekundarlehrerteam hat sich intensiv mit dem Oberbegriff «Resilienz» auseinandergesetzt und sich dann in das «Classroom-Management» vertieft. Durch gegenseitige Unterrichtsbesuche, das Besprechen von Fallbeispielen und eine selbstkritische Reflexion konnte jede Lehrperson ihre Klassenführung analysieren und Kenntnisse für die Zukunft gewinnen. Am letzten Weiterbildungshalbtag stand die Fachschaftsarbeit über alle vier Schulhäuser hinweg im Zentrum.

Das erste Mal fand in diesem Schuljahr der «Berufswahlparcours» unter neuem Namen statt. Die Lernenden der 1. Sek konnten aufbauend auf das alte Konzept in unzählige Berufe und Branchen hineinschnuppern.

Im Mai fanden die letzten Sommerkonzerte unter der Leitung von Kevin Sieber statt. Zwei Mal war der Pfarreisaal bis auf den letzten Platz gefüllt und mit voller Energie haben über 100 Schülerinnen und Schüler ihre Konzerte zelebriert. Mit Joel Goldenberger konnte bereits im alten Schuljahr noch ein Nachfolger gefunden werden und eine Übergabe erfolgen.

Herbstwanderung nach Alberswil

Wir stehen für eine Volksschule von hoher Qualität ein.

Den Abschluss dieses Schuljahres wurde wiederum im neuen Schulhaus Zirkusplatz gefeiert. Die 190 Lernenden der 3. Sek feierten gemeinsam ihren letzten gemeinsamen Abend und verabschiedeten sich danach in ihre schulische bzw. berufliche Zukunft.

Trotz weitreichenden Veränderungen in der Organisation und der daraus entstandenen Herausforderungen blickt die Sekundarschule Sursee auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der Start in die Organisationsentwicklung ist geglückt und die Lehrpersonen sowie die Schulleitung freuen sich auf das kommende, zweite Schuljahr in vier stufendurchmischten Schulhäusern.

Im Schuljahr 2024/25 haben 590 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 33 Klassen die Sekundarschule Sursee besucht. Sie wurden dabei von 83 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.

René Glanzmann
SL Georgette

Philipp Häfliger
SL Neu St. Georg

Stefan Scheibler
SL Zirkusplatz

Markus Trachsel
SL Alt St. Georg

INTERVIEW MIT NICO EGGIMANN, 3. SEK

Was war dein tollstes Erlebnis bzw. die tollste Erinnerung an die Zeit im NSG?
Wahrscheinlich das Lager mit dem ganzen NSG in der 2. Sek in Tenero. Die Erlebnisse, der Sport und natürlich vor allem das Zusammensein mit all den Leuten. Das wird mir in sehr guter Erinnerung bleiben.

In welchem Bereich hast du dich am meisten entwickelt bzw. von der Sek profitiert?
Ich habe gelernt mich selbst einzuschätzen. Dies in dem ich weiss, wo meine Stärken und Schwächen liegen. Nun weiss ich, wie viel ich lernen muss, damit ich das erreiche, was ich möchte, bzw. wie viel es braucht, dass ich meine Ziele erreiche.

Worauf freust du dich im nächsten «Lebensabschnitt»?
Darauf, etwas Neues zu lernen. Ich freue mich auf die Lehre als Maurer. Der nächste Schritt wartet auf mich und ich bin gespannt darauf.

Welches Schulfach würdest du neu erfinden, um die Lernenden auf die Zukunft vorzubereiten?
Wahrscheinlich würde ich ein Fach «Finanzen» einführen. Dort würde man lernen, wie man mit Geld umgeht, wie die Steuern funktionieren. Bzw. wie man diese einmal ausfüllen kann. Es geht dabei vor allem um alltägliche Geldthemen für das Leben, nicht Spezielle, Kryptos usw.

Stell dir vor, deine Schulzeit wird verfilmt – welchen Titel hätte der Film?
Vielleicht die «chaotischen Sechs»! 🙂 Wir hatten eine gute Schulzeit, dabei fehlte der Spass nicht. Und ich denke, wir waren auch nicht wirklich zu anstrengend für die Lehrpersonen – hoffentlich.

INTERVIEW MIT LORIS JEGEN UND LORIS MOLINARO, 2. SEK

Loris Jegen (LJ) und Loris Molinaro (LM) bestreiten ihren Schulalltag im Schulhaus Alt St. Georg im Rollstuhl.

Wie erlebt ihr euren Schulalltag hier an der Sek Sursee im Allgemeinen?
LJ: Grundsätzlich sehr positiv – wir bekommen Hilfe, wo diese nötig ist.
LM: Eigentlich wie «normale» Schülerinnen und Schüler auch, da es für uns keine grösseren Einschränkungen gibt.

Welche Unterstützung bekommt ihr von euren Mitschülerinnen und Mitschülern, den Lehrpersonen und weiteren Personen, damit ihr gut am Unterricht und am Schulleben teilnehmen könnt?
LJ: Ich bekomme oft Hilfe beim Schreiben. Auch wird mir geholfen, wenn ich Dinge aus dem Rucksack nehmen oder ich für den Schulweg oder die Pausen zusätzliche Kleider an- oder ausziehen muss. Oft hilft mir dabei eine Klassenassistenz, der Zivi oder die Lehrperson.
LM: In den Schulzimmern haben wir zudem fahrbare Regale, wo wir unsere Dinge verstauen können. Grundsätzlich sind es eher die Erwachsenen, die helfen. Die übrigen Schülerinnen und Schüler aus der Klasse unterstützen uns aber auch gerne, wenn wir sie nach Hilfe fragen.

Gibt es Situationen oder Momente im Schulalltag, die für euch herausfordernd oder schwierig sind?
LJ: Schulhauswechsel können manchmal etwas herausfordernd sein. Zum Glück finden diese im aktuellen Schuljahr aber nur gut alle zwei Wochen einmal statt. Ausserdem ist es im praktischen WAH-Unterricht schwierig, die eingebauten Kochplatten zu bedienen. Es gibt aber mobile Kochplatten, mit denen ich auf einer besseren Arbeitshöhe kochen kann.
LM: Das mit dem Schulhauswechsel kann ich unterstützen. Vor allem der Zeitdruck und der Materialtransport können herausfordern sein. Je nach Sportart kann ausserdem das Mitmachen im Sportunterricht schwierig sein. Und manchmal ist auch die Suche eines rollstuhlgängigen WCs auf Schulreisen oder anderen Ausflügen nicht ganz einfach.

Was wünscht ihr euch von der Schule, den Lehrpersonen oder von euren Kolleginnen und Kollegen, damit die Integration und das Miteinander noch besser funktionieren?
LJ und LM: Eigentlich nichts. Ausser noch etwas mehr Unterstützung beim Schulhauswechsel.

TAGESSTRUKTUREN SPIRULINO

Das vergangene Schuljahr im Spirulino Neufeld war geprägt von vielen schönen Momenten, fröhlichem Kinderlachen und einem starken Gemeinschaftsgefühl. Ein Highlight war unser Event im Frühling.

Am 29. April 2025 fand beim Schulhaus Neufeld ein Event statt, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird. Gemeinsam mit den Lehrpersonen, Kindern und dem ganzen Spirulino-Team genossen wir einen besonderen Tag. Das Motto lautete: bequem und leger! Mit Jogginghosen und Bubblegum ausgerüstet begegneten wir den Kindern locker und mit einem Lachen im Gesicht. Der kreative Anlass war für uns allen ein voller Erfolg. Solche besonderen Tage zeigen, wie wertvoll ein offenes Miteinander und gemeinsame Erlebnisse für das Wohlbefinden aller Beteiligten sind.

In unserer Sportwoche im St. Martin drehte sich alles um Bewegung, Teamgeist und Freude an den Aktivtäten. Gemeinsam mit den Kindern entdeckten wir verschiedene Sportarten und Bewegungsangebote, die nicht nur Spass machten, sondern auch die Motorik, Koordination und das Selbstbewusstsein stärkten. Jeden Tag zauberten wir ein neues Highlight. Volleyballrundlauf, Fussball-Match, Hula-Hop, Yoga und ein Bewegungs-Parcours rundete die Woche ab. Unser Ziel war es, den Kindern Freude an Bewegung zu vermitteln, neue Sportarten und Bewegungsangebote kennenzulernen und gemeinsam aktiv zu sein.

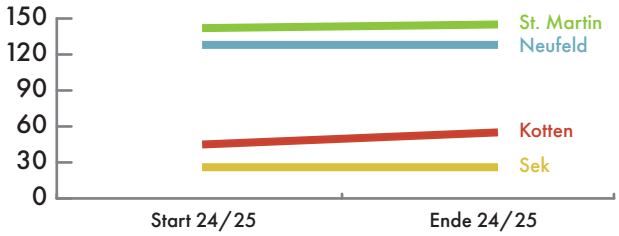
Mit einer lebendigen Kindergruppe im Spirulino Kotten durften wir freudig ins neue Schuljahr starten. Die teilweise neu eingerichteten Räume wurden mit viel Begeisterung eingeweiht. Besonders das neue Hochbett in der Familienecke erfreute sich grosser Beliebtheit. Durch das Zirkusprojekt in der Primarschule war auch bei uns die Zirkusatmosphäre deutlich spürbar. Es wurde gebastelt, gesungen und geschminkt. Seither sind fantasievoll geschminkte Kindergesichter ein fester Bestandteil unseres Alltags. Nach einem tollen Winter zeigte sich langsam der Frühling und es zog uns wieder vermehrt nach draussen. Ob auf den Blades, Rutscherli oder beim Fussballspielen, die Kinder sind voller Energie und sorgen dafür, dass auch wir Betreuungspersonen in Bewegung bleiben. Nun lädt auf der Spirulino-Terrasse neben dem Trampolinhüpfen auch das Holzspielhaus zum Verweilen und Spielen ein.

Auch im Sekmittagstisch erlebten wir ein ereignisreiches Schuljahr. Neben täglich zehn bestellten Menüs schwirrten zusätzlich noch 20 bis 25 weitere Schülerinnen und Schüler der Oberstufe durch die Räumlichkeiten des Sekmittagstischs. Sie brachten Sandwiches oder Mikrowellenbehälter mit und genossen die Zeit mit ihren Gspänlis. Den weiteren Raum im Erdgeschoss durften wir noch etwas aufpeppen und «chilliger» gestalten. Ein kleines Zweiersofa, ein Relaxsessel und ein Spieltisch mit diversen Möglichkeiten nennen wir nun ebenfalls unser Eigen. Mit den beiden Zivis als Unterstützung verging die Mittagszeit im Neu St. Georg wie im Flug. Dennoch nahmen wir uns ab und an die Zeit für ein gemeinsames Spiel, ob virtuell, am Pingpongtisch, als Brettspiel oder auch an der Dartscheibe. Wir freuen uns auch im nächsten Schuljahr auf grossartige Begegnungen.

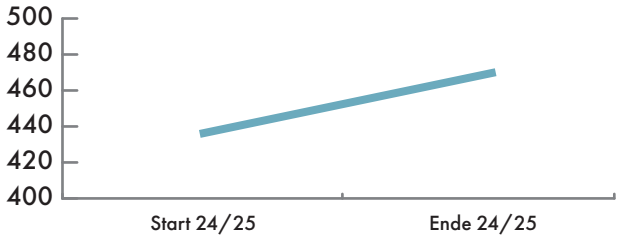
Carmen Brunner, Irene Achermann, Annamarie Müller-Gubitosa, Franziska Bättig, Liliana Alves

STATISTIK SPIRULINO

Angemeldete Kinder im Spirulino



Kinder im Mittagessen pro Woche



Wir handeln nach dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Kantons Luzern.

INTEVIEW MIT LEA MEYER, LERNENDE

Ende des Schuljahres durften wir eine Premiere feiern. Lea Meyer schloss als erste Lernende Fachfrau Betreuung ihre Lehrzeit bei uns erfolgreich ab.

Welche Bereiche hast du als besonders herausfordernd empfunden und warum?
Während meiner Ausbildung gab es einige Situationen und Aufgaben, die mich besonders gefordert haben. Eine der grössten Herausforderungen war es, in stressigen Momenten ruhig und lösungsorientiert zu bleiben – vor allem dann, wenn mehrere Kinder gleichzeitig Aufmerksamkeit benötigten oder unerwartete Situationen entstanden.

Auch die Zusammenarbeit im Team war manchmal herausfordernd, insbesondere wenn unterschiedliche Meinungen oder Arbeitsweisen aufeinandertrafen. In solchen Momenten habe ich gelernt, wie wichtig offene Kommunikation, gegenseitiger Respekt und Kompromissbereitschaft sind. Diese Herausforderungen haben mir geholfen, meine Belastbarkeit zu stärken, meine Kommunikationsfähigkeiten weiterzuentwickeln und mich persönlich wie auch fachlich weiterzubilden.

Gab es Aufgaben oder Projekte, die dir besonders gefallen haben?
Während meiner gesamten Ausbildungszeit durfte ich viele abwechslungsreiche Aufgaben und Projekte übernehmen. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Gestaltung der Jahresdekoration im gesamten Spirulino. Dieses kreative Projekt hat mir nicht nur viel Freude bereitet, sondern auch gezeigt, wie viel Wirkung liebevoll gestaltete Räume auf Kinder und das Team haben können.

Was hast du in deinen Rucksack gepackt?
In meinen Rucksack packe ich all die wertvollen Erfahrungen, die ich in der Zusammenarbeit mit den Kindern sammeln durfte. Ebenso nehme ich die vielen lehrreichen Momente im Team mit – sei es im Austausch, in der Reflexion oder im gemeinsamen Lösen von Herausforderungen. Diese Erlebnisse haben mich sowohl fachlich als auch persönlich geprägt.

Wie siehst du deine berufliche Zukunft nach der Ausbildung?
Nach dem Abschluss meiner Ausbildung gönne ich mir zunächst eine kurze Auszeit, um neue Energie zu tanken. Danach möchte ich mit frischer Kraft als Fachfrau Betreuung weiterarbeiten. Es ist mir ein Herzensanliegen, mein Wissen und meine Erfahrungen weiterzugeben. Langfristig plane ich, mich durch ein Studium in Sozialpädagogik weiterzubilden und die Ausbildung zur Berufsbildnerin zu absolvieren.

SCHULSOZIALARBEIT

Das Schuljahr 2024/25 war für die Schulsozialarbeit (SSA) der Stadtschulen Sursee von hoher Auslastung, vielfältigen Themen und intensiver Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und Erziehungsberechtigten geprägt. Trotz knapper Ressourcen konnten Angebote erhalten, weiterentwickelt oder neu eingeführt werden.

Die SSA unterstützte auch in diesem Schuljahr bei Anliegen aus verschiedenen Bereichen, von sozialen Konflikten über familiäre Belastungen bis zu emotionalen Herausforderungen. Ein dominierendes Thema liess sich jedoch nicht erkennen.

Das Früherkennungsinstrument wurde zum zweiten Mal an allen Schulhäusern der Stadtschulen Sursee umgesetzt. Auffälligkeiten wurden während der Evaluation mit der Klassenlehrperson besprochen. Die klare Struktur ermöglichte gezieltere Unterstützung, welche präventive oder interventive Massnahmen beinhaltete.

In Fachrunden oder Kooperationsgesprächen mit Eltern und Lehrpersonen wurden Erziehungsfragen, Unterstützungsangebote sowie herausfordernde Klassensituationen thematisiert. Die SSA brachte sich dabei mit systemischen Perspektiven und konkreten Handlungsansätzen ein.

PRIMARSCHULE

Im Schuljahr 2024/25 setzte die SSA in allen Primarschulhäusern vielfältige präventive Massnahmen zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen um. Neben Einzel- und Gruppenberatungen zu Themen wie Mediation, Emotionsregulation

Klassenbesuche Sek

und dem Umgang mit neurodiversen Kindern unterstützte die SSA Lehrpersonen mit Fachberatungen und koordinierte bei Bedarf mit externen Stellen. Durch Klassenbesuche in den 1. und 3. Klassen konnten die Aufgaben der SSA den Kinder nähergebracht werden.

SEKUNDARSCHULE

Die neue Durchmischung der Sekundarstufen über die drei Schulhäuser hinweg – weg von stufenspezifischen Schulhäusern – stellte eine neue Ausgangslage für die Arbeit der SSA dar. Durch die veränderte Struktur wurden stufenübergreifende Kontakte verstärkt, was neue Dynamiken im Klassenkontext und in der Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen mit sich brachte.

Das Projekt Herzsprung konnte im Schuljahr 2024/25 in allen 2. Sekundarklassen im 1. oder 2. Semester durchgeführt werden. Das interdisziplinäre Herzsprungteam aus elf Personen (SSA, Lehrpersonen, Fachbereich Gesellschaft) trug entscheidend zum Erfolg und zur Qualität des Präventionsangebots bei.

STATISTIK

Die Zahlen aus der Statistik zeigen ein ähnliches Bild wie letztes Jahr. So bearbeitete das Team der SSA total 425 Fälle, davon fallen 302 Fälle auf Einzelberatungen, 122 Fälle der Prävention und 1 Fall der Krisenintervention zu. In der Präventionsarbeit lassen sich die Fälle mit den zwei grossen Projekten (Herzsprung und Früherkennung) begründen. Gesamthaft haben die Einzelfallberatungen leicht abgenommen (SJ 24/25: 302, SJ 23/24: 313). Lehrpersonenberatungen haben mit 47 Fällen im Vergleich zu letztem Jahr zugenommen (+ 19 Fälle). Bei der Geschlechterverteilung haben sich die Fälle von Schülern wieder etwas verringert (SJ 24/25: 100, SJ 23/24: 117).

AUSBLICK

Ab dem Schuljahr 2025/26 stehen der SSA zusätzliche 20 Stellenprozent zur Verfügung. Diese werden intern verteilt, um eine verbesserte Struktur und Fallaufnahme auf der Sekundarstufe zu ermöglichen. Im kommenden Schuljahr darf das Team der Schulsozialarbeit Noé Bruno als neuen Praktikanten begrüssen, welcher nach seiner Einarbeitung ebenfalls für den 2. Zyklus im Neufeld zuständig sein wird.

Karin Rohner, Esther Montavon, Daniel Lässer
Schulsozialarbeitende

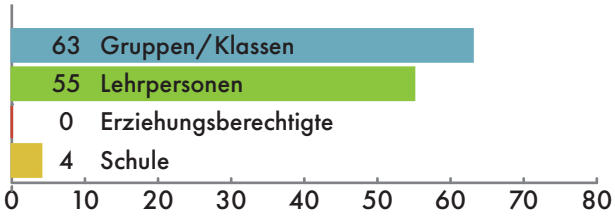
PRAKTIKUM

Während meines Praktikums im Schuljahr 2024/25 unterstützte ich das Team der SSA im Schulhaus Neufeld, Zyklus 2. Ich konnte aktiv Beratungen und Klasseninterventionen durchführen und bei Präventionsprojekten mithelfen. Dabei lernte ich insbesondere den systemisch-lösungsorientierten Ansatz in der Praxis kennen. Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und Erziehungsberechtigten ermöglichten mir einen tollen Einblick in das Schulsystem. Ich bedanke mich herzlich beim Team der SSA, wie auch dem ganzen Team des Schulhauses Neufeld für die bereichernde Zusammenarbeit und die Unterstützung, welche ich von allen Seiten erfahren durfte.

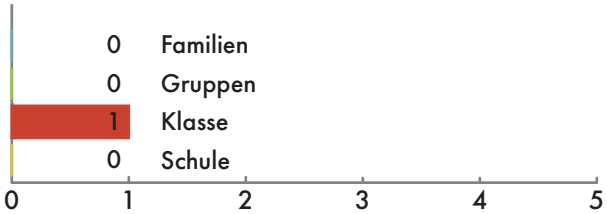
Andrea Sutter
Praktikantin SSA

STATISTIK SCHULSOZIALARBEIT

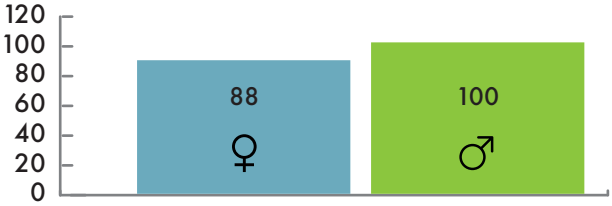
Prävention/Früherkennung



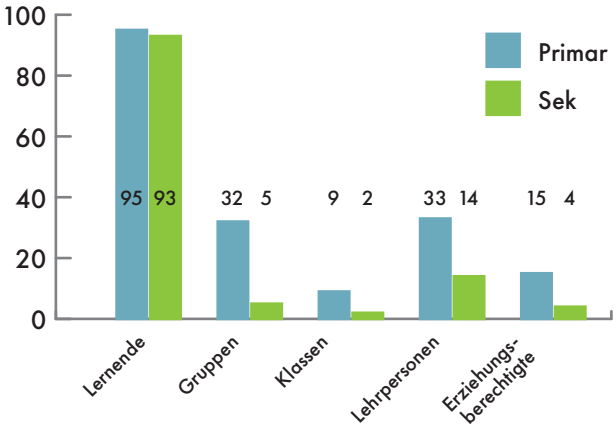
Kriseninterventionen



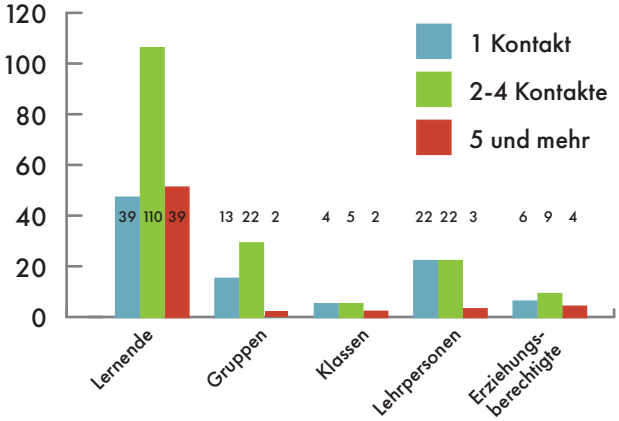
Geschlecht



Beratung



Beratungsdauer



ELTERNFOREN

ELTERNFORUM KOTTEN

Bei schönem Spätsommerwetter durften die Schulkinder und die Lehrpersonen ins neue Schuljahr starten. Besonders herzlich wurden die Kindergärtner und Erstklässler empfangen. Während die Kinder in ihren Klassen das Abenteuer Schule begannen, gab es für die Eltern eine gemütliche Runde bei Kaffee und Kuchen, organisiert vom Elternforum.

Ganz nach dem Schulmotto «zauberhaft und talentiert» öffnete sich die faszinierende Welt des Zirkus für die ganze Schule Kotten Ende Oktober. In verschiedenen Ateliers übten die Kinder fleissig, unterstützt von erfahrenen Artisten des Zirkus Luna. Eine Woche voller Begeisterung und spannender Erlebnisse fand ihren Höhepunkt in zwei beeindruckenden Vorstellungen im Zirkuszelt. Dort präsentierten die Kinder stolz ihr Können, während das Elternforum mit Getränken und Speisen für das leibliche Wohl der Gäste sorgte. Ein unvergessliches Projekt, das noch lange in schöner Erinnerung bleibt.

Wir nehmen die Verantwortung als regionales Schulzentrum wahr.

Im März bot sich eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch: Beim Elternanlass zum Thema «Resilienz – Was Kinder stark macht» mit Martina Rüttimann wurden zahlreiche praktische Tipps für den Familienalltag vermittelt. Ein Betreuungsangebot für die Kinder wurde dank des Spirulino Kotten ermöglicht – ein herzliches Dankeschön dafür!

Beim traditionellen Flohmarkt im Mai wurde im Schulhaus Kotten wieder fleissig gehandelt. Gleichzeitig fand das Kinderkafi statt, welches den Eltern die Gelegenheit bot, sich miteinander auszutauschen. Das Elternforum besucht zusammen mit der Schulleiterin diesen Treffpunkt zweimal jährlich. Ein Schuljahr voller schöner Momente geht zu Ende.

Sonja Fischer und Tanja Roth

ELTERNFORUM NEUFELD

Im Schuljahr 2024/25 engagierte sich das Elternforum Neufeld erneut mit vielfältigen Aktivitäten zur Förderung des Austauschs zwischen Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung sowie zur Unterstützung schulischer Anlässe. Am 22. Oktober 2024 luden wir im Rahmen des Schulbesuchstags zu einem «Elternkafi» ein. In ungezwungener Atmosphäre bot sich den Eltern die Gelegenheit zum informellen Austausch. Am 10. April 2025 organisierten wir einen Elternbildungsanlass mit dem Titel «Mit Kindern lernen: Wenig helfen – richtig helfen». Unsere Gastreferentin gab wertvolle Inputs zu Themen wie Lernstrategien, Motivation und Selbständigkeit. Der Anlass stiess auf grosses Interesse und regte zu einem lebendigen Austausch an. Am 12. Mai 2025 wurde ein weiteres «Elternkafi» durchgeführt, erneut als Ort der Begegnung im Schulhausalltag. Am 28. Mai 2025 übernahm unser Elternforum wie bereits in mehreren Vorjahren den Sanitätsposten am Sporttag. Mit Umsicht leisteten wir unseren Beitrag dazu, dass der Tag für alle ein Erfolg wurde.

Wir führen ziel- und lösungsorientiert mit einem partizipativen Führungsstil.

Zum Ende des Schuljahres 2024/25 verabschiedeten wir Katja Röllin und Stephanie Häfliger aus dem Elternforum. Beide haben sich über viele Jahre hinweg mit grossem Engagement für die Anliegen der Eltern und die Förderung des Schulklimas eingesetzt. Wir danken Katja und Stephanie herzlich für ihre wertvolle und verlässliche Mitarbeit.

Andrei Dumitrescu

ELTERNFORUM SEK

Im Oktober 2024 fand das alljährliche Berufswahlpodium der 2. Sek statt – ein Pflichtanlass für die Schülerinnen und Schüler, der sich längst als wertvolle Plattform für die Berufswahl bewährt hat. Besonders erfreulich war auch die rege Teilnahme vieler Eltern – ein klares Zeichen dafür, wie wichtig dieser Anlass im Rahmen der Berufswahlvorbereitung ist. Im Nordsaal durften wir interessante Personen aus lokalen Unternehmen begrüssen, die in der Podiumsdiskussion viel zum Thema Berufswahl zu erzählen wussten und sich im Anschluss auch den vielfältigen Fragen der Jugendlichen stellten. Dabei erhielten die Lernenden wertvolle Einblicke in verschiedene Berufsfelder, Ausbildungswege und Arbeitsalltage. Durch den Abend führte gekonnt Carlo Piani.

Wir entwickeln und unterhalten ein Qualitätsmanagementsystem.

Ein weiteres Highlight in unserem Schuljahr fand im April 2025 statt. Das Elternforum lud alle interessierten Eltern zu einem spannenden und topaktuellen Vortrag ein: «KI in der Schule – Was Eltern wissen sollten und wie sie ihre Kinder unterstützen können». Künstliche Intelligenz verändert unsere Welt – und damit auch die Schule und das Lernen. Doch was bedeutet das konkret für unsere Kinder? Wie können Eltern sie in dieser digitalen Entwicklung sinnvoll begleiten? Antworten auf diese Fragen lieferte Simone Ries, Dozentin und Fachexpertin für Künstliche Intelligenz am Zentrum Medienbildung und Informatik der PH Luzern – und selbst Mutter einer Oberstufenschülerin. Mit Fachwissen, Alltagserfahrung und praxisnahen Beispielen machte sie deutlich, welche Chancen KI bietet, aber auch, welche Heraus-

Wir planen die notwendigen Mittel rechtzeitig und setzen sie optimal ein.

forderungen auf Lernende, Lehrpersonen und Eltern zukommen. Die Resonanz war überwältigend: Rund 180 Personen folgten der Einladung – ein starkes Zeichen für das grosse Interesse und den Informationsbedarf rund um dieses wichtige Thema.

Nach einer Phase mit nur wenigen aktiven Mitgliedern zeigt sich das Elternforum der Sek Sursee aktuell erfreulich belebt: Neue engagierte Eltern haben sich gefunden und bringen frischen Wind sowie viel Tatendrang mit. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrpersonen funktioniert dabei sehr gut – der gegenseitige Austausch wird geschätzt und unterstützt. Das Elternforum kann so seine wichtige Rolle als Bindeglied zwischen Schule und Elternschaft weiterhin wirkungsvoll wahrnehmen.

Nach vielen Jahren engagierter Mitarbeit verabschiedeten sich Eva Batz und Priska Häfliger Ende Schuljahr aus dem Forum. Das Elternforum blickt zuversichtlich in die Zukunft und freut sich auf weitere Projekte und eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Schulgemeinschaft.

WEITERE AKTIVITÄTEN DER ELTERNFOREN SIEHE:
https://schulen-sursee.ch/elternmitwirkung

ENTWICKLUNG DER FINANZEN des Aufgabenbereichs Bildung der Stadt Sursee

Erfolgsrechnung (Kosten in 1000 Franken)		R 2023	B 2024	R 2024	Abw. %
Saldo Globalbudget					
	Aufwand	34'820	36'274	36'307	0.1
	Ertrag	22'132	22'018	22'733	3.2
	Saldo	**12'688**	**14'256**	**13'574**	**-4.8**
Leistungsgruppen					
Frühe Förderung	Aufwand	161	150	149	-0.7
	Ertrag	12	12	13	8.3
	Saldo	149	138	136	-1.4
Kindergarten	Aufwand	2'161	2'278	2'448	7.5
	Ertrag	1'316	1'218	1'225	0.6
	Saldo	845	1'060	1'223	15.4
Primarstufe	Aufwand	11'216	10'936	10'726	-1.9
	Ertrag	5'210	5'670	5'733	1.1
	Saldo	6'006	5'266	4'993	-5.2
Sekundarstufe	Aufwand	11'038	11'919	11'823	-0.8
	Ertrag	9'085	8'815	9'138	3.7
	Saldo	1'953	3'104	2'685	-13.5
Gymnasien, Kantonsschulen	Aufwand	739	796	800	0.5
	Ertrag	3	0	6	0.0
	Saldo	736	796	794	-0.3
Musikschule	Aufwand	609	809	635	-21.5
	Ertrag	533	120	109	-9.2
	Saldo	76	689	526	-23.7
Schuldienste	Aufwand	2'589	2'746	2'724	-0.8
	Ertrag	2'181	2'308	2'277	-1.3
	Saldo	408	438	447	2.1
Stufenübergreifend	Aufwand	1'922	2'072	2'220	7.1
	Ertrag	1'102	896	1'033	15.3
	Saldo	820	1'176	1'187	0.9
Bildungskommission und Schulleitung	Aufwand	2'125	2'290	2'325	1.5
	Ertrag	2'125	2'290	2'325	1.5
	Saldo	0	0	0	0.0
Sonderschulung	Aufwand	2'260	2'279	2'457	7.8
	Ertrag	565	690	874	26.7
	Saldo	1'695	1'589	1'583	-0.4

Investitionsrechnung (Kosten in 1000 Franken)				
Ausgaben	**636**	**560**	**529**	**-5.5**
Einnahmen	18	20	31	55.0
Nettoinvestitionen	618	540	498	-7.8

STATISTIK STADTSCHULEN SURSEE

STAND 01.09.2024

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

NEUFELD	**362**
Total Schülerinnen und Schüler: KG	75
Total Schülerinnen und Schüler: PS	287
KOTTEN	**143**
Total Schülerinnen und Schüler: KG	37
Total Schülerinnen und Schüler: PS	106
ST. MARTIN	**314**
Total Schülerinnen und Schüler: KG	68
Total Schülerinnen und Schüler: PS	246
Primarstufe Total Schülerinnen und Schüler	**819**
ALT ST. GEORG	**139**
Total Schülerinnen und Schüler: Niveau A/B	102
Total Schülerinnen und Schüler: Niveau C	37
NEU ST. GEORG	**166**
Total Schülerinnen und Schüler: Niveau A/B	128
Total Schülerinnen und Schüler: Niveau C	38
GEORGETTE	**141**
Total Schülerinnen und Schüler: Niveau A/B	103
Total Schülerinnen und Schüler: Niveau C	38
ZIRKUSPLATZ	**137**
Total Schülerinnen und Schüler: Niveau A/B	102
Total Schülerinnen und Schüler: Niveau C	35
Sekundarstufe Total Schülerinnen und Schüler	**583**
Total Schülerinnen und Schüler Stadtschulen Sursee	**1'402**

MUTATIONEN SJ 2024/25:			
Kindergarten	7 Zuzüge	9 Wegzüge	1 Rückstellungen
Primarschule	22 Zuzüge	8 Wegzüge	8 Klassen-/Schultypwechsel/Rep.
Sek	27 Zuzüge	13 Wegzüge	12 Klassen-/Schultypwechsel/Rep.

PERSONALBESTAND STADTSCHULEN SURSEE

ANZAHL MITARBEITENDE NACH KATEGORIE	
Lehrpersonen und Klassenassistenzen	211
Schulleitende	10
Schulsozialarbeit (inkl. 1 Praktikant)	4
Logopädischer Dienst	12
Schulpsychologischer Dienst	7
Psychomotoriktherapiestelle	6
Tagesstruktur	27
Sekretariate	5
Total	**282**

DURCHSCHNITTLICHER BESCHÄFTIGUNGSGRAD	
Kindergarten- und Primarlehrpersonen	58.90%
Sekundarlehrpersonen	66.18%
Tagesstrukturen	37.06%
Schuldienste	62.20%

PERSONELLE FLUKTUATION VON SJ 24/25 ZU SJ 25/26		Davon Pensionierungen
KG / PS	13%	0.8%
Sek	7%	1.2%
Schuldienste	17%	4.0%
Tagesstrukturen	7.4%	3.7%

GESCHLECHTERVERTEILUNG	
Weiblich	232
Männlich	50

SCHULDIENSTE SURSEE

Jahresbericht 2024/2025

Logopädischer Dienst

Psychomotoriktherapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

JAHRESBERICHT DER SCHULDIENSTLEITUNG

Die Schuldienste Sursee sind regional gut verankert und vernetzt und arbeiteten im Berichtsjahr Hand in Hand zum Wohl der betreuten Schülerinnen und Schüler. Dabei stand der interdisziplinäre Austausch im Vordergrund. Das Team – bestehend aus 25 Fachpersonen der drei Bereiche sowie aus drei administrativen Mitarbeiterinnen – zeichnete sich durch ihr ausnahmslos grosses Engagement und ihre Leidenschaft für ihre Arbeit mit und um Kinder aus.

SCHULDIENSTENTWICKLUNG

Die bereits im Vorjahr begonnene Auseinandersetzung mit präventiven Massnahmen in Form des beziehungsfördernden Spiels wurde auch im Berichtsjahr weiterverfolgt. Im Laufe des Jahres zeigte sich jedoch, dass die Umsetzung an den Schulen unsere zeitlichen Ressourcen überstieg und deshalb das Projekt vorerst auf Eis gelegt werden musste.

Wir arbeiten mit Erziehungsberechtigten, Schule und weiteren Fachpersonen zusammen und stärken dabei die Mitverantwortung und Handlungssicherheit.

Ein weiterer Schwerpunkt lag bei allen drei Diensten auf den Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Unterstützungsangeboten im Frühbereich. So suchten wir den Kontakt mit den Spielgruppenleitungen und überlegten gemeinsam, wie Kinder schon vor dem Eintritt in den Kindergarten so unterstützt werden können, dass der Schuleintritt reibungslos verlaufen kann. Weitere Überlegungen drehten sich um präventive Gruppenangebote im Frühbereich, welche interdisziplinär aufgebaut werden könnten.

Die Schuldienste Sursee engagierten sich aktiv im Schulentwicklungsprojekt «Schulen für alle» und trugen massgeblich zum Abschluss der ersten Bausteine des Projektes bei.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Im Berichtsjahr setzten wir uns im Rahmen unseres gemeinsamen Weiterbildungsmorgens mit den Themen Kindswohl und Kindsschutz in der Arbeit an den Schuldiensten auseinander. Elena Franconi von der Hochschule Luzern (HSLU) klärte uns über Rechte und Pflichten in unserer Arbeit mit Kindern auf und beantwortete unsere Fragen. Die Weiterbildung fand einmal mehr in den schönen Räumen des benachbarten Pfarreizentrums statt. Die Kolleginnen aus Dagmersellen gesellten sich auch dieses Jahr zahlreich zum Weiterbildungsvormittag und organisierten im Gegenzug im Frühjahr eine Auffrischung unserer Erste-Hilfe-Kenntnisse.

Der Schuldienstausflug führte uns in die Vogelwarte Sempach, welche die Welt der Vögel in einer beeindruckenden Ausstellung näherbringt.

Neben der gemeinsamen Schuldienstweiterbildung besuchten alle Mitarbeiterinnen im vergangenen Jahr individuell Kurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten, welche zur Sicherung und Verbesserung der Qualität unserer Dienstleistungen beitrugen.

PERSONELLES

Unser Schuldienstsekretariat durfte sich im Berichtsjahr vergrössern. Seit dem Frühjahr 2025 unterstützt Silvia Troxler die Kolleginnen der Logopädie in einem Pensum von 40% und kann dadurch auch die bestehenden Sekretariatsmitarbeiterinnen ein wenig entlasten. Die steigende Arbeitsauslastung und die Bedürfnisse der Schulen sowie immer grössere administrative Hürden machten diesen Ausbau dringend notwendig und wir danken an dieser Stelle der Stadt Sursee für die Schaffung der Stelle. Zum Ende des Schuljahres musste das Team der Schulpsychologinnen mehrere Kündigungen entgegennehmen. Gleichzeitig konnten drei neue Kolleginnen für das Team gewonnen werden. Im Team der Psychomotorik erfolgte eine erste (Teil-) Pensionierung. Alle drei Fachdienste engagieren sich nach besten Möglichkeiten in der Nachwuchsförderung und bieten regelmässig Praktika und Informationsanlässe für interessierte Personen an.

AUSBLICK

Der Unterstützungsbedarf der Schülerinnen und Schüler durch alle drei Fachdienste zeigt weiterhin eine stetige Zunahme. Wir verzeichnen in allen Diensten eine sehr hohe Auslastung, welche nur durch den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen zu leisten ist. Wir können als Team auf diese Leistungen stolz sein, müssen aber auch die Grenzen des Machbaren erkennen und respektieren. Besonders wertvoll sind die langjährigen Zusammenarbeitsbeziehungen mit Partnern wie der Heilpädagogischen Früherziehung oder dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst, aber auch die informelle Unterstützung zwischen den Schuldienstkreisen im Rahmen von Intervisionen in den Teams und zwischen den Schuldienstleitenden. Wir freuen uns, diese auch in Zukunft weiterpflegen zu dürfen und sind gespannt auf die Weiterentwicklung unserer Schule für alle.

Sylvia Bach
Schuldienstleitung

JAHRESBERICHT LOGOPÄDISCHER DIENST – LPD

Das Team des Logopädischen Dienstes blickt auf ein erfülltes Jahr zurück. Viele Kinder konnten in ihrer Sprachentwicklung begleitet werden und auch deren Bezugspersonen erhielten Unterstützung. Obwohl es etwas weniger Neuanmeldungen gab als in den Vorjahren, stieg die Zahl der Kinder in Therapie an. Wir führen dies vor allem auf die zunehmende Vielfalt und Komplexität der Sprachentwicklungsstörungen zurück.

Zu Beginn des Schuljahres durften wir Miriam Theiler als neues Teammitglied willkommen heissen.

Wir stellen das Wohl des Kindes und die Beziehungsgestaltung in den Mittelpunkt.

Während des krankheitsbedingten Ausfalls von Stellenleiterin Judy Bürli übernahm Miriam Rütti die Stellvertretung der Leitungsaufgaben, während Cindy Germann und unsere ehemalige Mitarbeiterin Katja Röösli die Therapien übernahmen.

Seit Mai 2025 unterstützt uns Silvia Troxler als administrative Mitarbeiterin mit einem Pensum von 40%.

In der fachlichen Weiterbildung beschäftigten sich die Mitarbeiterinnen mit verschiedenen spannenden Themen. Durch den gegenseitigen Austausch bereichern die besuchten Weiterbildungsveranstaltungen die Qualität der Arbeit von uns allen.

Wir stärken die individuellen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen und fördern einen positiven Umgang mit sich selbst und den individuellen Stärken und Schwächen.

Linda Erni und Sabrina Meier schlossen die umfassende Weiterbildung «CAS Spracherwerbstörungen im Kleinkind- und Vorschulalter» erfolgreich ab. Dabei ging es um Fragen wie: Wie lernen kleine Kinder Sprache? Welche Interessen treiben sie an? Welche Ursachen können Entwicklungsverzögerungen

Einblick in die Logopäadie

haben? Wie können wir Veränderungen kindgerecht anstossen? Der Nutzen früher Sprachtherapie ist heute unumstritten. Die Umsetzung in der Praxis gelingt durch eine gezielte Auseinandersetzung mit den Themen dieser Entwicklungsphase.

Teamausflug, es fehlt die Fotografin: Flurina Glanzmann

Da wir immer häufiger Kinder mit diagnostiziertem oder vermutetem Autismus betreuen, nahmen mehrere Logopädinnen an Weiterbildungen zum Thema Autismus Spektrum und Sprachentwicklung teil, um die Besonderheiten des Spracherwerbs und der Kommunikation besser kennenzulernen und in der logopädischen Praxis gewinnbringend miteinzubeziehen.

Wir begleiten und fördern Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Gesamtpersönlichkeit.

Im Rahmen einer SCHILW-Weiterbildung erhielten wir von Prisca Müller spannende praktische und theoretische Inputs zum Reflexintegrationstraining. Dieses Programm hilft nach ihrer Erfahrung Kindern und Jugendlichen mit Lern- und/oder Verhaltensproblemen, deren Ursache noch aktive frühkindliche Reflexe sein können.

Weitere Fortbildungen wurden zu den Themen Strategien für den Wortschatzerwerb, Handlungs- und entwicklungsorientierte Sprachtherapie (heos-Therapie), KI in der Logopädie, Mutismus und Stottern besucht.

Einige Logopädinnen setzten sich auch in diesem Schuljahr aktiv und intensiv für die Ausbildung neuer Logopädinnen ein, indem sie Praktikantinnen verschiedener Ausbildungsstätten betreuten.

Judy Bürli
Fachdienstleiterin LPD

SOPHIE
PRAKTIKANTIN

Was hat dich dazu bewegt, dich für das Studium der Logopädie zu entscheiden?
Mich hat vor allem das spannende und abwechslungsreiche Arbeitssetting angesprochen. Die Vielseitigkeit der Logopädie – mit den Bereichen Sprache, Sprechen, Stimme und Schlucken – bietet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten in ganz unterschiedlichen Settings. Zudem passt das Berufsfeld sehr gut zu meinen Interessen und Stärken.

Welche Gründe waren ausschlaggebend dafür, den Logopädischen Dienst Sursee als Praktikumsstelle zu wählen?
Mir gefällt es sehr, dass in Sursee ein grosses Logopädinnen-Team im selben Haus arbeitet und die Therapeutinnen nicht an den Schulen einzeln arbeiten. Das grosse Team, das gemischte Klientel aus verschiedenen Altersgruppen und die Möglichkeit, auch Vorschulkinder zu begleiten, habe ich als sehr bereichernd empfunden. Ein weiterer Pluspunkt war für mich der Einblick in die Arbeit mit einem Therapiehund.

Gab es während deines Praktikums ein Erlebnis oder einen Moment, der dir besonders positiv in Erinnerung geblieben ist?
Ein besonderes Erlebnis war meine Prüfungslektion. Entgegen meinen Erwartungen verlief die Situation überraschend angenehm: Ich konnte meine geplante Lektion in Ruhe durchführen und merkte, dass die Nervosität kein Hindernis war.
Darüber hinaus gab es viele schöne Momente mit den Kindern – insbesondere dann, wenn Fortschritte sichtbar wurden oder wenn sie einfach durch ihre gute Laune Freude ins Haus gebracht haben.

Mit welchen Herausforderungen warst du im Verlauf des Praktikums konfrontiert?
Zu Beginn war es nicht einfach, mich in der Vielfalt der Materialien und Möglichkeiten zurechtzufinden und zu entscheiden, wo ich anfangen soll. Auch das fehlende theoretische Wissen machte es anfangs schwierig, gewisse Dinge einzuordnen. Eine weitere Herausforderung war es, Sicherheit und Selbstvertrauen in der neuen Tätigkeit zu gewinnen und eine Führungsrolle gegenüber den Kindern zu übernehmen – doch mit der Zeit bin ich immer mehr in diese Rolle hineingewachsen.

Wie hast du die Zusammenarbeit mit den Logopädinnen, den Kindern und deren Eltern erlebt?
Die Zusammenarbeit mit den Logopädinnen habe ich als sehr unterstützend, kooperativ und hilfsbereit erlebt. Ich durfte jederzeit Fragen stellen, bekam Zugang zu vielen Materialien und Fachliteratur und hatte genügend Zeit, um die Therapien gemeinsam zu besprechen.
Auch die Kinder haben mich herzlich aufgenommen. Sie freuten sich meist über die zusätzliche Person im Raum und bezogen mich schnell in die Lektionen ein. Die Eltern habe ich als sehr kooperativ und offen erlebt.

Welche wichtigen Erkenntnisse oder Erfahrungen nimmst du persönlich aus dem Praktikum mit?
Ich habe gelernt, dass die logopädische Therapie für jedes Kind individuell durchdacht, geplant und angepasst werden muss. Im Laufe des Praktikums bin ich immer mehr in die Rolle als Logopädin hineingewachsen und habe mich zunehmend wohler gefühlt, eine Lektion selbst zu führen. Zudem habe ich sehr viel im Umgang mit den Kindern gelernt – besonders in Bezug auf Motivation und den Umgang mit Emotionen.

Linda Erni führte das Interview

JAHRESBERICHT PSYCHOMOTORIKTHERAPIESTELLE – PMT

Im Schuljahr 2024/2025 konnte die Psychmotoriktherapiestelle Sursee auf ein vielseitiges und engagiertes Jahr zurückblicken. Neben der kontinuierlichen therapeutischen Arbeit mit Kindern standen die fachliche Weiterentwicklung sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Zentrum.

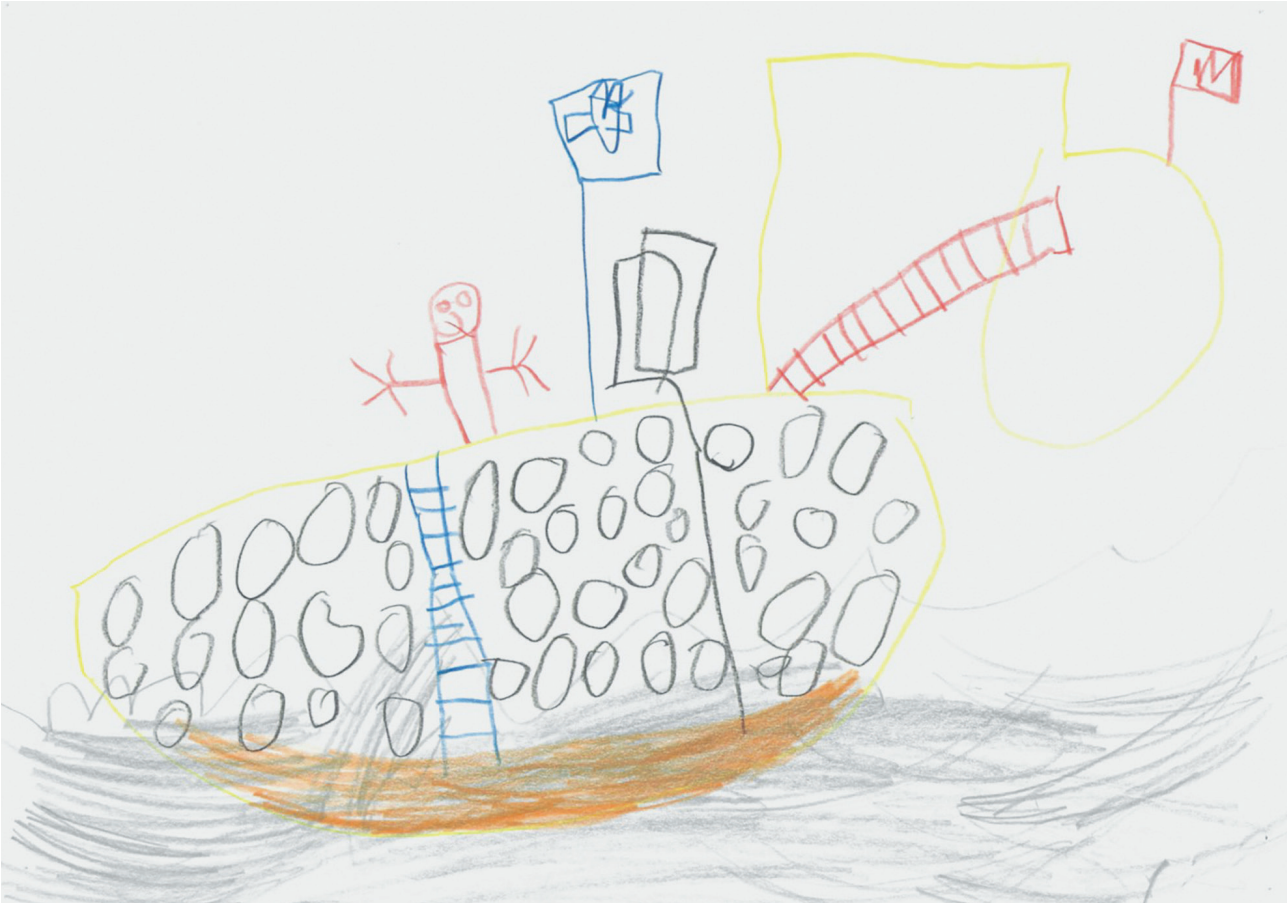
Wir begleiten und fördern Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Gesamtpersönlichkeit. Wir werten Vielfalt als Bereicherung und unterstützen Integration.

Ein besonderer Fokus lag in diesem Jahr auf der Vertiefung des Themas Auge-Hand-Koordination. In diesem Zusammenhang erwies sich das Pfeilbogenschiessen als besonders geeignete Methode, um dieses Thema praxisnah und wirkungsvoll in die Therapie zu integrieren. Beim Bogenschiessen müssen visuelle Wahrnehmung, motorische Planung und gezielte Bewegungsausführung präzise zusammenspielen – zentrale Aspekte der Auge-Hand-Koordination. Die Kinder lernen, ihre Aufmerksamkeit zu bündeln, fein- und grobmotorische Bewegungen zu kontrollieren und ihre Körperwahrnehmung zu schärfen. Auch die räumliche Wahrnehmung und Orientierung wird praktisch erfahren und geschult. Die im Rahmen einer Team-Weiterbildung gewonnenen Impulse konnten direkt in die therapeutische Arbeit einfliessen und bereicherten die Förderung von Koordination, Konzentration und Selbstregulation auf spielerische und motivierende Weise.

Wir machen Abklärungsergebnis, Therapiekonzept und Therapieverlauf sowie die empfohlenen Massnahmen im Einverständnis der Erziehungsberechtigten für alle Beteiligten transparent.

Der fachliche Austausch mit verschiedenen Fachschaften – sowohl innerhalb verschiedener Schulhäuser als auch kantonal – wurden aktiv gepflegt. Die Teilnahme an diversen Arbeitsgruppen sowie das Engagement an den Kantonalen Konferenzen ermöglichten es, aktuelle Entwicklungen im Bereich der Psychomotorik zu diskutieren und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Die Statistik zeigt, dass im Schuljahr 24-25 insgesamt 106 Kinder betreut wurden. Davon befanden sich 93 Kinder im Regelpensum der psychomotorischen Therapie und 13 Kinder hatten eine IS-Verfügung. Rund 51 Kinder besuchten die Therapie für rund 1 Jahr, 35 Kinder blieben ca. 2 Jahre und 7 Kinder für mehr als 2 Jahre in der Therapie. Zudem wurden 6 Kinder in Beratungen begleitet. Spannend dabei ist die Aufteilung der Geschlechter, es wurden 18 Mädchen und 75 Jungen in der Therapie begleitet. Diese Diskrepanz ist seit Jahren zu beobachten und wird in und ausserhalb unserer Fachschaft immer



Zeichnung Schiff

Auge-Hand-Koordination mit dem Pfeilbogen

wieder diskutiert. Die Gesamtzahlen unterstreichen jedoch die Relevanz und den Bedarf an psychomotorischer Unterstützung im schulischen Alltag.

Wir berücksichtigen den Wandel in Schule und Gesellschaft, pflegen eine vertrauensvolle Zusammen arbeit, Offenheit und gegenseitige Wertschätzung in den Arbeitsbeziehungen Wandel in Schule und Gesellschaft.

Wir mussten uns im Sommer von Vedruna Schmuki verabschieden, die nach einem Jahr engagierter Mitarbeit unsere Stelle verlässt, um in Spiez eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Ein besonderer Moment für unser Team ist auch der Beginn der Teilpensionierung von Mathilde Wicki. Nach beeindruckenden 33 Jahren engagierter Tätigkeit an unserer Stelle tritt sie in den wohlverdienten Ruhestand. Umso mehr freuen wir uns, dass sie uns im kommenden Schuljahr noch mit einem kleinen Pensum erhalten bleibt.

Das Team der Psychomotoriktherapiestelle Sursee blickt mit Dankbarkeit auf ein intensives und bereicherndes Jahr zurück und freut sich auf die kommenden Herausforderungen und Entwicklungen im neuen Schuljahr.

Nicole Egli-Widmer
Fachdienstleiterin PMT

JAHRESBERICHT SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST – SPD

JAHRESSCHWERPUNKTE IM FACHDIENST

Nach dem 50. Jubiläum im Vorjahr starteten wir bereits im ersten Quartal mit einer hohen Anzahl Anmeldungen, welche teilweise noch vom Vorjahr stammten. Zu diesem Start gehörten wiederum einige Fragestellungen rund um Schulabsentismus von Schülerinnen und Schülern. Aufgrund der Vielzahl an Abklärungen und Beratungen blieb für die Umsetzung von präventiven Projekten kaum mehr Zeit. So behandelten wir mit unserem Jahrespensum von 365% insgesamt die Rekordzahl von 519 Fragestellungen, wovon mit 131 rund ein Viertel sich um mögliche Sonderschulmassnahmen drehten. Die Bearbeitung durch die DVS verlief teilweise verzögert, sodass eine grosse Anzahl Anfragen trotz fristgerechter Eingabe erst sehr spät behandelt wurden. Eine weitere Herausforderung stellten wiederum die fehlenden separativen Sonderschulplätze bei hohem Bedarf dar.

Wir orientieren uns am kantonalen und kommunalen Bildungs- und Leistungsauftrag sowie an den berufsethischen Grundlagen.

Trotz dieser hohen Auslastung boten wir weiterhin regelmässig Kurzberatungen für Eltern an, waren für die Lehrpersonen in unserem Schuldienstkreis verfügbar und setzten uns auch mit den Möglichkeiten des SPDs zur Unterstützung von Kindern vor dem Eintritt in den Kindergarten auseinander. Als kleiner Pausenmoment genossen wir dann umso mehr den Teamausflug, der uns dieses Jahr in die Romandie führte. Nach einer abwechslungsreichen Bahnfahrt besuchten wir die unterirdischen Mühlen von Le Locle und genossen ein gemeinsames Mittagessen, bevor wir uns auf den ebenso malerischen Rückweg machten.

Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie wie bisher auf unserer Internetplattform:
https://www.schuldienstesursee.ch/

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Qualität unserer Arbeit zeigte sich sowohl in der hohen Anzahl der bearbeiteten Fragestellungen wie auch in den immer wieder positiven Rückmeldungen von Klientinnen und Klienten. Bei gegenseitigen Hospitationen im Dienst konnten wir die Arbeitsweisen von Kolleginnen der eigenen gegenüberstellen und neue und bewährte Methoden kennenlernen. Neue Impulse für eine Optimierung der Effizienz unserer Arbeit kamen von den jüngeren Mitarbeiterinnen, die digitale Vorlagen und Werkzeuge erarbeiteten, um die Arbeitsprozesse weiter zu optimieren.

Die dienstinternen und regionalen Intervisionen erlaubten den Austausch und gemeinsame Lösungsfindung in besonders herausfordernden Situationen. Weiter fand ein Austausch mit der neuen Leitung des Ambulatorium Sursee des KJPD und mit der Leitung des Bereichs Integrative Sonderschulung des Mariazell statt. Auch die Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Früherziehungsdienst war konstruktiv und effizient.

PERSONELLES

Personell erlebte das Team der Schulpsychologie ein turbulentes und herausforderndes Jahr. Zunächst begannen wir das Schuljahr mit der Unterstützung von Nicole Heutschi als Stellvertreterin für die frisch gebackene Mami Eva Buholzer. Zwischen Herbstferien und Fasnachtsferien genoss Esther Weber einen wohlverdienten Urlaub, der sie nach Südamerika und in die Antarktis führte. Sie wurde vier Monate lang von Dina Horowitz, einer erfahrenen Schulpsychologin aus Basel, in einem reduzierten Pensum von 40% vertreten.

Unterirdische Mühlen von Le Locle

Die bunte Welt der Kinder

Dank des hohen Engagements und des Mehreinsatzes aller Mitarbeiterinnen konnte diese aussergewöhnliche Situation während der Sonderschulzeit gut über die Runden gebracht werden, und wir konnten eine neue Rekordzahl an Sonderschulfragestellungen fristgerecht bearbeiten.

Im Frühjahr durften wir Esther Weber und Eva Buholzer wieder im Team Begrüssen. Leider beschlossen aus unterschiedlichen Gründen mit Esther Odermatt, Eva Buholzer und Leyla Cevik gleich drei Kolleginnen, den SPD Sursee per Ende des Schuljahres zu verlassen. Glücklicherweise konnten wir die freiwerdenden Stellen schliesslich vollständig und kompetent mit Michaela Fässler, Léandra Lopes und Svenja Peter wieder besetzen.

Der schulpsychologische Dienst hat im vergangenen Jahr unter nicht immer einfachen Rahmenbedingungen die Schulen des Schuldienstkreises kompetent und einfühlsam unterstützt. Dabei fallen einmal mehr steigende Fallzahlen, insbesondere mit der Fragestellung eines Sonderschulbedarfs, auf. Wir hoffen, dass dieser Trend sich künftig zugunsten niederschwelliger Unterstützung in den Schulen abschwächt. Wir danken den Schulen für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen sowie allen anderen Personen, die am Wohlergehen und am guten Funktionieren der Schulen interessiert sind.

Sylvia Bach
Fachdienstleiterin SPD

STATISTIK SCHULDIENSTE

STATISTIK LPD		24/25	23/24	22/23
Anmeldungen	Noch nicht berücksichtigte Anmeldungen des Vorjahres	10	14	7
	Neu eingegangene Anmeldungen	203	217	228
	Anmeldungen total	**213**	**231**	**235**
Anmeldungen durch	Eltern, aufgrund Reihenerfassung im Kindergarten	54	88	93
	Eltern	95	90	89
	Kindergarten-LP/Lehrpersonen	34	30	26
	Ärztin/Arzt	6	11	9
	Schulpsychologischer Dienst	10	2	11
	Andere Fachstellen (KJPD, HFD, etc.)	14	10	7
Altersstufe/Schultyp	Vorschulalter	53	52	50
	Basisstufe	28	47	43
	Kindergarten	58	73	80
	Primarschule	74	56	60
	Sekundarstufe	0	2	2
	Übrige	0	1	0
Untersuchungen	Untersuchungen total	199	232	233
Vorgesehene Massnahmen	Logopädische Therapie	112	103	110
	Keine logopädische Therapie	13	23	18
	Beratung/Kontrollen (bis zu 4 Konsultationen)	68	104	100
	Andere Massnahmen eingeleitet	6	2	5
Therapie	Durchgeführte Therapien total	286	267	239
Altersstufe/Schultyp	Vorschulalter	60	60	56
	Basisstufe	37	43	36
	Kindergarten	79	69	55
	1. Klasse	32	27	25
	2. Klasse	23	18	18
	3. Klasse	18	16	24
	4. Klasse	15	15	9
	5. Klasse	10	7	10
	6. Klasse	6	7	3
	Sekundarstufe	6	5	3
IS-Kinder	Total der Kinder mit IS-Verfügung der DVS	32	39	41
Therapien	**Total der Kinder in Therapie**	**286**	**267**	**239**
	Bis und mit 12 Monate	170	162	146
	Mehr als 12 bis 24 Monate	66	55	51
	Mehr als 24 bis 36 Monate	24	28	20
	Mehr als 36 Monate	26	22	22
Nationalität der Kinder	CH	184	175	151
	Nicht-CH	102	92	88
Geschlecht der Kinder	Weiblich	102	96	87
	Männlich	184	171	152
Schweregrad	Schwere Sprachstörung *(Untersuch Kinderarzt, Untersuch Phoniater)*	67	83	68
	Behandlungsbedürftig, mittelschwer	134	116	102
	Leicht	85	68	69

STATISTIK PMT		24/25	23/24	22/23
Anmeldungen	**Total der Anmeldungen**	**79**	**74**	**67**
Untersuchungen	Total der Untersuchungen	83	74	69
Massnahmen	Psychomotorik-Therapie	60	54	56
	Kontrolle	4	3	3
	Beratung	6	2	2
	Keine Psychomotorik-Therapie	13	15	8
Therapien	**Total der Kinder in Therapie**	**93**	**110**	**105**
	Bis und mit 12 Monate	51	59	53
	Mehr als 12 bis 24 Monate	35	40	35
	Mehr als 24 bis 36 Monate	7	9	16
	Mehr als 36 Monate	0	2	1
Nationalität der Kinder	CH	72	81	74
	Nicht-CH	21	29	31
Geschlecht der Kinder	Weiblich	18	18	15
	Männlich	75	92	90
IS – Kinder	Total der Kinder mit IS-Verfügung der DVS		9	12

STATISTIK SPD		24/25	23/24	22/23
Anmeldungen	**Total der Anmeldungen**	**558**	**529**	**510**
Untersuchungen	**Total der Abklärungen**	**519**	**430**	**459**
Anmeldeinstanz	Erziehungsberechtigte	60	68	60
	Schule	450	345	379
	Andere	9	17	19
	Verordnet	0	0	1
Anmeldegründe	Lernen und Leisten	394	297	325
	Verhalten und Erziehen	113	121	118
	Psychische Probleme	12	12	16
Schulische Herkunft	Vorschule/Basisstufe/Kindergarten – 2. Primarschule	186	139	154
	3. – 6. Primarschule	250	238	254
	Sekundarstufe	83	53	51
Geschlecht	Weiblich	217	153	162
	Männlich	302	277	297
Nationalität	CH	391	328	374
	Nicht-CH	128	102	85
Sonderschulung als Fragestellung		131	105	89
Interventionsdauer	Kurz (–5 Kontakte)	412	294	314
	Mittel (6 – 10)	87	106	111
	Lang (11 +)	20	30	34
Falltyp	Neu	287	233	217
	Weitergeführt	98	58	44
	Alt	134	139	198
Wartefrist	0 – 14 Tage (nur von Falltyp neu und alt)	70	121	126
	15 – 40 Tage	79	78	110
	Mehr als 40 Tage	134	173	179
	Mehr als 90 Tage	128		

EINZUGSGEBIET UND STANDORTE DER SCHULDIENSTE

▲ Logopädischer Dienst
● Psychomotoriktherapie
■ Schulpsychologischer Dienst

Logopädischer Dienst

Rigistrasse 6
6210 Sursee
Telefon 041 525 81 00
lpdsursee@schuldienstesursee.ch

Schulhaus St. Michael 2
Schuelgass 1
6215 Beromünster
Telefon 041 510 95 42
Telefon 041 510 95 43

Psychomotoriktherapiestelle

Bahnhofplatz 11
6210 Sursee
Telefon 041 525 80 92
pmtsursee@schuldienstesursee.ch

Schulpsychologischer Dienst

Altes Bürgerheim/Bahnhofstrasse 16
6210 Sursee
Telefon 041 525 81 10
spdsursee@schuldienstesursee.ch

Schulhaus St. Michael 2
Schuelgass 1
6215 Beromünster
Telefon 041 525 81 10

IMPRESSUM

TEXT siehe jeweils Textende

STATISTIK Regula Stutz

FINANZEN Gregor Schumacher

FOTOS zvg von diversen Personen, Portraits Schulleitungen und Pensionäre: Hanspeter Dahinden

HINWEIS Die Sätze in den grauen Kästchen stammen aus dem Leitbild der Stadtschulen Sursee.

Redaktion	Remo Eckert
Gestaltung	Ben Peyer, VERSION.1
Produktion	bc medien ag
Auflage	100 Exemplare

ADRESSE

Stadtschulen Sursee, Bahnhofstrasse 16, 6210 Sursee

Telefon:	041 525 80 31
E-Mail:	rektorat@schulen-sursee.ch
Homepage:	www.schulen-sursee.ch

www.schulen-sursee.ch